

# schwarzenburg



Das MAGAZIN von Schwarzenburg  
Ausgabe No 11 | November 2010

## KIRCHGEMEINDE

«Unsere Kirche ist wieder zu gebrauchen!»

## SCHWERPUNKT

Eine (fast) neue Kirche Wahlern

## GEMEINDE

Älter werden in unserer Gemeinde

# INHALT

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Gemeinde Wahlern  
 Ev.-ref. Kirchgemeinde Wahlern  
 Verlag: MouseProductions GmbH  
 Redaktion: Alexander Meucelin  
 Korrekturen: Margrit Indermühle  
 Gestaltungskonzept: DACHCOM  
 Layout: Alexander Meucelin  
 Druck: Hurni Offset+Tampondruck  
 ISSN: 1663-7518  
 Auflage: 3 550 Stück

### Adressen:

Für redaktionelle Beiträge, Inserate und  
 Abonnemente:  
 Alexander Meucelin, Alpenweg 23,  
 3150 Schwarzenburg, Tel. 031 731 23 76,  
 E-Mail [ameucelin@bluewin.ch](mailto:ameucelin@bluewin.ch)

### Für die Herausgeber:

Gemeindeschreiberei, Gemeinde Wahlern,  
 Bernstrasse 1, 3150 Schwarzenburg,  
 Tel. 031 734 00 10,  
 E-Mail [gemeindeschreiberei@wahlern.ch](mailto:gemeindeschreiberei@wahlern.ch)

### Abonnement:

**schwarzenburg** wird in den Gemeinden  
 Albligen und Wahlern kostenlos zugestellt.  
 Ausserhalb dieser Gemeinden kann  
**schwarzenburg** für Fr. 45.- / Jahr inklusive  
 Versandkosten (Ausland: Fr. 55.-) abonniert  
 werden.

### Internet:

Das Magazin **schwarzenburg** steht auch  
 online zur Verfügung:  
[www.wahlern.ch](http://www.wahlern.ch) ->  
 Gemeindemagazin «schwarzenburg»  
[www.heimatglogge.ch](http://www.heimatglogge.ch)

**Titelbild:** Karl Schönenberger

## Editorial

3 Die Wählernkirche ist wieder intakt

## Schwerpunkt

4 Eine (fast) neue Kirche Wahlern

## Gemeinde

8 Zäme läbe - älter werden in unserer Gemeinde

10 Rotkreuz-Fahrer gesucht!

11 Interview mit Andrea Hornung, Vorsteherin Abteilung Alter beim Kanton

12 1910 und 1912 geboren in der Gemeinde Wahlern (Teil 2): Roseli Roggli

13 Geschätzte und gemütliche «Geburtsagseinladung» der Gemeinde Wahlern

13 Energietipp

14 Wir verabschieden die Gemeinde Wahlern

15 Sportlicher Plauschtag in der Real- und Sekundarschule Schwarzenburg

16 Das Neueste aus der Bibliothek Schwarzenburg

## Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wahlern

17 Gottesdienst für Gross und Klein: «Stern über Bethlehem»

18 Judihui – unsere köstliche Kirche ist wieder zu gebrauchen!

19 Anschlagbrett der Kirchgemeinde

20 Lebendige Kirchgemeinde

22 Veranstaltungen

## Aktuell

23 Adventsbasar der Evangelisch-Methodistischen Kirche

23 Fernsehmoderatorin in Schwarzenburg

24 Schwirren-Park stösst auf grosses Interesse

24 Vorschau auf die nächste Produktion der Junkere Bühni

24 Konzert und Theater des Jodlerklubs Frohsinn Lanzenhäusern

25 Regionalmuseum Schwarzwasser: 20 Jahre erfolgreiche Museumszeit

26 Perspektive: Sina Luisa Aebi

26 Jugendmusik Schwarzenburg –»Mitenag Musig mach fägt!«

27 St. Nikolaus besucht Kinder

27 Spaghettiesen des Gemeinnützigen Frauenvereins

27 Hohe Geburtstage

## 28 Veranstaltungskalender

28 Shop der Gemeinde Schwarzenburg



**Liebe Schwarzenburgerinnen  
Liebe Schwarzenburger**

Es ist soweit, unsere brandversehrte und russgeschädigte Wahlernkirche ist wieder intakt.

Der ganze Innenraum samt allen Mobilien ist fachgerecht und qualitativ voll saniert oder erneuert worden.

Die Mauern sind weiss getunt, die Holzböden ersetzt und lackiert, die Deckenteile frisch gestrichen, die Sitzbänke komplett überholt, die bleiverglasten Fenster gereinigt und restauriert, die Orgel überholt und spielbar, die neuen Stühle für Chor und Empore geliefert, die elektrischen Installationen funktionsfähig, die Kanzelkopie fixiert am Chorbogen.

Ich danke im Namen des Kirchgemeinderates allen Beteiligten die mit Fleiss, gutem Willen und viel Fachkönnen mitgeholfen haben unser Bijoux in Wahlern wieder aufzurichten.

Es wird mich freuen sie auf dem Wahlernhügel anzutreffen.

Geniessen sie die herrliche Rundsicht, vom Pilatus über die Berner Alpen, Moléson, Chasseral

zum Weissenstein und der nahen Hohliebi. Oder geniessen sie eine Sonntagspredigt, Konzerte, Kirchentheater oder sie sind beteiligt an den Kasualanlässen.

Und nun uf Wiederluege am Kircheneröffnungsfest vom 1.Advent 2010.

Gerhard Remund

Präs. ref. Kirchgemeinde Wahlern

## SCHWERPUNKT

### EINE (FAST) NEUE KIRCHE WAHLERN

Fast ein Jahr lang war die Kirche Wahlern den Handwerkern vorbehalten. Nun steht sie wieder allen offen, die dieses historische Gebäude und diesen besonderen Ort besuchen möchten. Kirchengemeinderat Fritz Indermühle blickt gemeinsam mit an der Wiederherstellung beteiligten Personen auf das Jahr 2010 zurück.

#### BRANDANSCHLAG

In der Nacht vom 22. auf den 23. Januar wurden durch eine unbekannte Täterschaft in der Kirche Wahlern zwei Brände entfacht, einer im Thinghaus, einer unter der Kanzel. Sie erstickten zwar mit der Zeit glücklicherweise, aber der Schaden, den sie anrichteten war immens. Im Folgenden soll der Fokus auf einzelne Details der Wiederherstellung gerichtet werden. Aus Platzgründen kann ich nur auf einen kleinen Teil der Arbeiten eingehen.

#### ABKLÄRUNGEN

Im Dorf wurde man in den Wochen nach dem Brand etwa gefragt: «Wann geht es eigentlich los in der Kirche? Man merkt ja gar nichts.» Das hatte seinen Grund. Zuerst mussten Verhandlungen geführt werden mit Gebäude- und Mobiliarversicherung und mit der Denkmalpflege. Es folgten Beurteilung der nötigen Arbeiten und Einholung von Offerten. Diese Abklärungen traf Gerhard Remund, Präsident der Kirchengemeinde, zusam-

men mit der Kirchengemeinderätin Madeleine Gibel.

*Madeleine, wie oft warst du im vergangenen Jahr in der Kirche Wahlern oder anders gefragt, wie manche Sitzung hastest du zusammen mit dem Präsidenten oder der Baukommission?*

Das waren sicher vom Brand bis Mitte Jahr zwei bis drei pro Woche, also um die fünfzig bis sechzig. Die ersten waren schlimm. Ich kam immer mit überriechenden Kleidern nach Hause. In der Kirche war es sehr unangenehm, alles voll Russ und beissender Gestank.

#### ARCHITEKT

Ich treffe mich mit Walter Keller, Architekt aus Münsingen.



*Walter, zweimal warst du bauführender Architekt bei der Restauration der Kirche, 1995 und 2010. Was sind die markantesten Unterschiede zwischen deiner Aufgabe damals und heute?*

1995 hat man viel mehr verändert, z.B. die Brusttäfer entfernt, die Bänke neu angeordnet; diesmal ging es um die Wiederherstellung des Zustandes von 1995. Die grösste Aufgabe war es, die neue Kanzel wieder so hin zu kriegen wie sie vorher war.

*Wie waren deine Erfahrungen mit den Firmen resp. Handwerkenden?*

Sehr gut! Es wurde gute Arbeit geleistet. Die Schwarzenburger kannte ich zum Teil ja schon von der vorderen Renovation her. Auch mit den Terminen klappte es gut. Wir waren nicht so unter Zeitdruck wie bei Neubauten.

*Wie schätzt du den jetzigen Zustand ein verglichen mit dem Zustand nach der letzten Renovation, gleichwertig oder hat es sogar Verbesserungen gegeben?*

Eine Verbesserung oben in der Kirche ist sicher die Isolation. Da haben wir fast das Maximum des Möglichen erreicht. Der Kirchenraum unten ist sicher gleichwertig wie bei der Renovation 1995.

#### ISOLATION

Beat Hostettler erzählt:

Es roch auch oben unter dem Dach stark nach Russ trotz guter Belüftung. Als wir die alte Isolation entfernten und feststellten, wie gross der Aufwand war, tauchte die Frage auf, ob sich dieser rechtfertigen lasse. Beim Herausräumen des Materials stellten wir fest, dass es nur beim Übergang von der Mauer zur Dachschräge schwarz war, aber es roch alles intensiv nach Russ. Das und die Nachisolierung zeigen, dass der Entscheidung richtig war. Eindrücklich ist es alleweil, auch der Dachstock einer Kirche. Es ist ein spezieller Ort zum Arbeiten. Das spürt sicher auch ein Lehrling, der vielleicht in die Unterweisung gehen «musste».

#### MALEREI

Ein Gespräch mit Marcel Mischler und Sandra Tschirren als Vertretung der neun Mitarbeitenden, welche bei der Renovation beschäftigt waren.





Vorher–nachher: Karl Schönenberger hat die Sanierung der Kirche mit eindrücklichen Bildern dokumentarisch festgehalten

*Eure Firma hatte einen der Hauptaufträge auszuführen: Putzen und Neuanstrich bei Wänden und Decke. War das nicht eine sehr schmutzige Arbeit am Anfang?*  
 Es war eine staubige Angelegenheit, da wir trocken putzen mussten, damit der Russ auf den Wänden nicht noch mehr in das poröse Mauerwerk hineingespült wurde.

*Könnt Ihr grob abschätzen, wie viele Mann- oder Fraustunden von eurem Betrieb aufgewendet wurden?*

So um die 700 dürften es gewesen sein.  
*Was hat eure Arbeit alles beinhaltet?*  
 An den Wänden beim Kalk war es trockenes Abbürsten, dann Neuanbringen des Anstrichs bei den Türen war es Abwaschen, zum Teil nur Anlaugen, also Waschen. Die Schlösser haben wir auseinandergenommen, geputzt, geschmiert und neu zusammengesetzt.  
*War es aber insgesamt wenn man das Resultat sieht nicht doch eine schöne Arbeit?*

Die Arbeit ist für einen Handwerker traumhaft. Wir arbeiten nicht täglich an einer Kirche. Alte Materialien können eingesetzt werden, die wir sonst nicht mehr benützen. Der Grund, wieso wir arbeiteten ist ein trauriger und wäre an sich nicht nötig.

**KANZEL**

Ich habe Glück. Auf's Geratewohl gehe ich am Vormittag des 26. Oktobers in die Kirche und kann gerade zusehen, wie

Christoph Rothen mit zwei Leuten den Kanzelhimmel montiert. Er wird in der Kirche noch fertig an die Rundungen im Sandstein angepasst und dann mit weissen Handschuhen, damit nicht etwa Fettflecken auf dem hellen Holz entstehen, vom Rollgerüst und einer Leiter aus angebracht. Erst nachher folgt die Montage von Kanzel und Treppe.

Was für eine Kanzel wollen wir? Ist überhaupt noch eine nötig oder reicht ein Lesepult? Das waren zwei von den ersten Fragen, welche die Baukommission beschäftigten. Rasch war man sich einig: Eine Kanzel wollen wir. Eingehend haben wir uns mit der Ausführung auseinandergesetzt. Soll gar eine ganz moderne Konstruktion, z.B. Stahl/Glas in Betracht gezogen werden? Wir sahen Kanzeln in anderen Kirchen und befassten uns mit Fotos. Darunter war auch ein Foto von unserer Kanzel. Es herrschte Einigkeit: Es soll eine Kopie angefertigt werden.

Zur Verfügung standen ein schlecht lesbarer Plan von der Renovation 1953 und

einige Schwarzweiss-Bilder. Auf die Frage «Wie unterscheidet sich der Auftrag, eine neue Kanzel anzufertigen vom Auftrag für irgend ein anderes Möbelstück?» antwortet Christoph Rothen: «Der Hauptunterschied ist, dass es etwas ist, das man noch kaum gemacht hat. Wir wussten zuerst nicht genau, wie wir die Konstruktionen lösen können. Wir konnten nicht sagen, das hat man beim letzten Mal so und so gemacht. Es ging ja um eine Neuanfertigung. Ein wesentlicher Unterschied sind auch die verschiedenen Profile und Verzierungen, die man heute nicht mehr in dieser Art braucht.»

#### ELEKTRISCHE INSTALLATIONEN

Die Installationen wurden in Starkstromteil und Beleuchtung (Heinz Zahnd) und Schwachstromteil (Raymond Breu) aufgeteilt. Auf die Frage, ob durch den Brand die elektrischen Anlagen beschädigt wurden gibt Heinz Zahnd folgende Antwort: «Was mit dem Brand der Kanzel zusammenhing war

natürlich kaputt. Die Leuchtmittel mussten gereinigt werden. Auch die Heizungssteuerung war durch die Hitze beschädigt. Die Fühler mussten ausgetauscht werden.» An Raymond Breu geht die Frage, ob seine Arbeit eher Zusätzliches beinhaltet habe. «Auf Grund des Brandes haben wir eine Brandmeldeanlage installiert. Weil sowieso die ganze Isolation ersetzt wurde, war es sicher der richtige Zeitpunkt dazu. Im Zusammenhang damit kam auch die Installation des Beamers, die recht aufwendig wurde.»

Dank Gerüst und entfernter Isolation war eine optisch und technisch befriedigendere Lösung als die vorgesehene unter der Empore möglich. Sie bedarf allerdings noch eines Nachkredits.

#### BÄNKE

Die russbedeckten Bänke wurden geputzt und renoviert. Dass die Arbeiten aufwendig waren, zeigt die folgende Liste von Schreiner Hanspeter Hirter:

- Bänke demontieren, Heizung ausbau-



en

- Bänke vorreinigen, Russ entfernen
- Gesangsbuchablage ausbauen
- Lackschicht ablaugen
- Absäuren
- Neutralisieren
- Schleifen
- Kleinere Reparaturen und Verleimungen
- Farbton wo nötig mit Beize angleichen
- 1 x Grundlackierung
- Zwischenschliff
- Optische Kontrolle – wo erforderlich re-touchieren mit spezieller Spritzpistole
- 1. Schicht Fertiglack
- 2. Schicht Fertiglack
- Gesangsbuchablage einbauen
- Bänke liefern und montieren.

**DANK**

Am 28. November kann nun die Kirche eingeweiht werden. Sie ist wieder zu einem Schmuckstück geworden. Dafür gehört ein herzlicher Dank allen die dazu beigetragen haben, angefangen bei



der Feuerwehr, über alle, die sich am Beseitigen von Schmutz und Russ beteiligten oder z.B. Orgelgehäuse, Fenster und Taufstein davor schützten, bis zu denen, die wieder den Zustand von 1995 (resp. Orgel 2003) herstellten. Weitere Details siehe auch im kirchlichen Teil. Im nächsten «reformiert.» werden auf S. 16. noch die Spezialisten für Orgelbau und Glasmalkunst zu Wort kommen. Fritz Indermühle ■

**Brandstiftung Kirche  
Wahlern / Prämie für Täter-  
hinweise**

Die Kirche Wahlern kann bald wieder benützt werden. Die durch das Feuer verbrannte Kanzel wurde durch eine Neue ersetzt. Der Russ ist entfernt, was zurückbleibt ist eine grosse Frage: «Wer hat diesen Brand ausgelöst?» Die Polizei konnte bis heute die Täterschaft nicht ermitteln. Aus diesem Grund setzen der Kirchgemeinderat, der Einwohnergemeinderat und eine Privatperson eine Prämie von insgesamt dreitausend Franken für sachdienliche Hinweise aus der Bevölkerung aus, welche zum Ergreifen der Täterschaft führen. Beobachtungen können der Polizeiwache Schwarzenburg, Tel. 031 368 75 01, mit Vermerk auf die Prämie gemeldet werden. Ruedi Flückiger, Gerhard Remund ■

**75 JAHRE** créa möbel  
**nydegger**

**JUBILÄUMSAUSSTELLUNG:**  
 Freitag, 19. Nov. 2010 18 00 – 21 00  
 Samstag, 20. Nov. 2010 10 00 – 20 00  
 Sonntag, 21. Nov. 2010 13 00 – 17 00

Orte: -nydegger créa möbel, schlossgasse 1  
 de Sede, Rolf Benz, Montis, Zanotta, brühl, Walter Knoll, Vifian, Belux, Kartell, Swissflex-Aktion ...  
 -werkstatt beat hofer ag, oberes stengeli 2  
 -der laden, silvia hofer, oberes stengeli 3

Gäste: -Heidi von Niederhäusern Gemälde  
 -raum design bienne sa USM Möbelbausysteme, Minotti, Alias, Thut, Lehni, Thonet, Wilkhahn-Aktion ...

Aktionen, Informationen unter [nydegger-crea.ch](http://nydegger-crea.ch)  
 031 734 25 55 und schlossgasse 1, 3150 schwarzenburg

Heidi von  
Niederhäusern  
SCHIFFLAUBE 24  
3011 BERN

**DER LADEN**  
silvia hofer  
oberes stengeli 3  
3150 schwarzenburg

**raum design**  
raum design bienne sa  
solothurnstrasse 154, route de soleure  
2504 biel / bienne, 032 323 33 93  
info@raum-design.ch

## GEMEINDE

### Zäme läbe - älter werden in unserer Gemeinde

Seit 2005 hat die Gemeinde Wählern ein Altersleitbild. Eine damals speziell dafür eingesetzte Kommission hat mittels einem Fragebogen und einer Veranstaltung mit Seniorinnen und Senioren die aktuelle Lebenssituation von älteren Menschen in der Gemeinde und ihre Bedürfnisse und Wünsche für die Zukunft erfasst. Diese Angaben haben die Grundlage für das Altersleitbild geliefert. Zu den Themen Information, Gesundheit, soziale Kontakte, Aktivitäten, Wohnen und Mobilität wurden Ziele und Massnahmen formuliert. Ein grosses Anliegen war den Befragten das Thema Wohnen im Alter: Fast alle gaben an, dass sie auch im Alter in der Gemeinde wohnhaft bleiben möchten und zwar am liebsten in der bisherigen Wohnung, aber voraussichtlich auf Hilfestellungen angewiesen sein würden. Viele formulierten, Angst vor der Vereinsamung im Alter zu haben. Sie wollten sich frühzeitig mit einer Änderung der Wohnform befassen. Auf Grund dieser Erkenntnisse wurde beschlossen, den Bau von betreuten Alterswohnungen zu prüfen. Die Genossenschaft Schwirrenpark wurde gegründet, welche auf einem gemeindeeigenen Areal den Bau von altersgerechten Wohnungen geplant und durchgeführt hat. Der Abschluss der Bauarbeiten steht kurz bevor, alle 17 Wohnungen sind vermietet, zudem besteht eine Warteliste. In diesem Jahr wurde das 5-jährige Al-

tersleitbild von einer Arbeitsgruppe aus der Sozialkommission unter der Leitung von Theo Binggeli überarbeitet und noch nicht umgesetzte Anliegen an die Hand genommen und ausgeführt. Die wichtigsten der neuen Angebote stellen wir Ihnen an dieser Stelle vor:

#### ZENTRALE INFORMATIONS- UND KOORDINATIONSSTELLE FÜR ALTERSFRAGEN

Sowohl die im Altersbereich tätigen Institutionen wie auch die Seniorinnen und Senioren wünschen verbesserte Informationen und einen besseren Überblick über die Dienstleistungen und Angebote für ältere Menschen. Deshalb besteht neu eine zentrale Informations- und Koordinationsstelle für Altersfragen. Sie befindet sich im Sekretariat des Sozialdienstes. Die Stelle nimmt Ihre Anliegen entgegen, gibt Auskunft über Angebote und Dienstleistungen oder verweist Sie an eine entsprechende Fachstelle weiter. Informationen und Links finden Sie ebenfalls auf der Homepage der Gemeinde.

Zentrale Informations- und Koordinationsstelle für Altersfragen  
Sozialdienst Schwarzenburg  
Bernstrasse 11  
3150 Schwarzenburg  
031 734 00 60  
sozialdienst@schwarzenburg.ch  
www.schwarzenburg.ch (Soziales/Alter)

#### WEGWEISER 60+

Eine Übersicht über Angebote und

#### SENIORENRAT SCHWARZENBURG

Wie verbringen Rentnerinnen und Rentner ihre Zeit? Stimmt das oft geäusserte Vorurteil, sie seien stets auf Reisen und würden genüsslich ihr Geld «verpulvern», das ihre Nachkommen doch so gerne als Erbe hätten? Wie meistens bei Vorurteilen stimmt dieses negative Bild überhaupt nicht. Im Gegenteil: die ältere Generation erbringt durch das ganze Jahr beachtliche Leistungen in Form von Freiwilligenarbeit. Dies beweist, dass ältere Menschen keineswegs Egoisten sind, sondern einen bedeutenden Beitrag zum generationenübergreifenden Zusammenleben leisten.

**Gesucht sind Sie!** Zur Gründung des Seniorenrates Schwarzenburg suchen wir engagierte Personen ab 60 Jahren. Sie haben Lust, sich aktiv einzubringen und sind bereit, ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechend, sinnvolle Aufgaben zu übernehmen. Sie helfen mit, die Anliegen und Bedürfnisse der älteren Bevölkerung der Gemeinde Schwarzenburg aufzunehmen und machen frühzeitig auf gesellschaftspolitische Veränderungen aufmerksam.

Der Seniorenrat setzt sich für eine Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen ein und hat die Wahrung ihrer Autonomie zum Ziel. Er hilft mit, dass sich die Gemeinde Schwarzenburg altersfreundlich entwickelt. Er fördert die Mitsprache der älteren Generation in der Gesellschaft und die Solidarität zwischen den Generationen. Er berät je nach Bedarf und Wunsch die Mitarbeitenden der Informationsstelle sowie der Sozialbehörde.

**Infoveranstaltung für Interessierte:**  
Dienstag, 18. Januar 2011 um 14.00 Uhr im Gasthof Bühl (Landschryberli). Bei Kaffee und Kuchen geben wir Ihnen gerne weitere Infos und freuen uns auf Ihre Mitarbeit im Seniorenrat Schwarzenburg!



### FREIWILLIGENARBEIT

Suchen Sie einen Ausgleich zu ihrem Beruf? Sind sie pensioniert und möchten neue Aufgaben übernehmen? Es gibt viele Gründe, sich sozial zu engagieren. Viele verschiedene Organisationen in der Gemeinde suchen freiwillige ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

#### Kirchgemeinde Wahlern

Dora Baumann

sucht freiwillige MitarbeiterInnen für Kirchlicher Besucherdienst I Seniorenessen I Seniorennachmittag I Seniorenferien I Mitenandwoche I Fahrdienst I Kirchenapéro: Tel. 031 731 28 88, E-Mail Kirchgemeinde.wahlern@refbejus.ch, www.be.ref.ch/wahlern

#### Pflegezentrum Schwarzenburg

sucht freiwillige MitarbeiterInnen für Begleitung von Bewohnern auf Ausflügen I Essen eingeben I Jassen I Singen I Vorlesen I Gesellschaft leisten I Mithilfe beim Kochen I Grillieren I Handarbeiten: Tel. 031 734 35 35, E-Mail info@pz-schwarzenburg.ch, Internet www.pz-schwarzenburg.ch

#### Stiftung Bernaville

sucht freiwillige MitarbeiterInnen für Begleitung von Bewohnern auf Zugfahrten, Einkäufe, Ausflügen, Sport, Konzerte, Theater, Kino, Gottesdienste I Krankenbesuche I Spielen auf der Wohngruppen; Tel. 031 731 17 77, E-Mail info@bernaville.ch, Internet www.bernaville.ch

#### Spitex Schwarzenburg

sucht freiwillige MitarbeiterInnen für Rotkreuzfahrdienst: Tel. 031 731 04 48, E-Mail spitex.schwarzenburg@bluewin.ch

#### Ar Sunnsyte

(Wohnen Begleiten Pflegen)

sucht freiwillige MitarbeiterInnen für Begleitung von BewohnerInnen auf Ausflügen I Cafeteria-Bedienung I Fahrdienst I Mitarbeit in Aktivierungsgruppen (Singen, Handarbeiten, Vorlesen,...) Tel. 031 734 13 13, E-Mail info@arsunnsyte.ch, Internet www.arsunnsyte.ch

Dienstleistungen für Personen ab 60 sind auch im «Wegweiser 60+» zusammengestellt. Diese Broschüre wird von der Gemeinde dieses Jahr erstmals herausgegeben. Sie erhalten sie als Beilage in dieser Ausgabe. Weitere Exemplare können Sie gerne über die Zentrale Informations- und Koordinationsstelle für Altersfragen beziehen.

#### ALTERSFORUM SCHWARZENBURG

Die Rahmenbedingungen im Bereich der Altersarbeit verändern sich zunehmend: Das Dienstleistungsangebot wird vielfältiger und die Zusammenarbeit zwischen den Organisationen, Institutionen

und Gruppierungen wichtiger.

Mit der Organisation eines Altersforums ermöglichen wir allen im Altersbereich tätigen Institutionen die Zusammenarbeit. Ziel dieses «Runden Tisches» ist es, die lokalen Angebote und Dienstleistungen zu koordinieren, zusammen zukunftsorientierte Projekte zu entwickeln, sich miteinander zu vernetzen und sich gegenseitig über Aktivitäten und Pläne zu informieren.

Der Einbezug der älteren Bevölkerung und deren Anliegen ist mit einer Vertretung aus dem Seniorenrat gewährleistet. (siehe Aufruf Seniorenrat)

Die erste Zusammenkunft fand im Juni

2010 statt und alle Beteiligten begrüßen die weitere Zusammenarbeit in dieser Form. Ein erstes Produkt halten Sie mit dem «Wegweiser 60+» in den Händen.

#### SITZBÄNKE

Auf vielfachen Wunsch sind an folgenden Standorten zusätzlich neue Sitzbänke aufgestellt: In der Kilchermatt bei der Abzweigung des Eidgenössischen Ausbildungszentrums, im Moos bei der Einmündung der alten Strasse und zwei weitere entlang dem Bachlauf zwischen Walkibruggli und Flühli.

#### ALTERSLEITBILD

Wenn Sie sich für das überarbeitete Altersleitbild interessieren, können Sie dieses ab Januar 2011 kostenlos bei der Gemeindeverwaltung oder der Informations- und Koordinationsstelle für Altersfragen beziehen oder von der Gemeindehomepage herunterladen. Wir freuen uns, dass zahlreiche Anliegen von Seniorinnen und Senioren umgesetzt sind und sind überzeugt, damit einen Beitrag zu einer noch besseren Lebensqualität in der Gemeinde zu leisten. Wir setzen uns weiterhin dafür ein.

Theo Binggeli, Melanie Flückiger, Heinz Schüpbach,

Irene Bänziger ■



## Rotkreuz-Fahrer gesucht!

Der langjährige Rotkreuz-Fahrer berichtet aus seinem Alltag und wirbt für diese anspruchsvolle und interessante Freiwilligenarbeit



Eben habe ich an der Haustüre bei Frau Trudi Gehrig im «Ungergrabe» geklopft. Weil sie heute von ihrer Tochter nicht zum Arzt gefahren werden kann, hat sie vor zehn Tagen bei der Rotkreuzfahrtdienst-Zentrale bei der Spitex Wahlern-Albligen eine RotkreuzfahrerIn oder einen Rotkreuzfahrer bestellt. Sie muss zur Kontrolle nach einer Hüft-Operation zu ihrem Arzt nach Köniz. Frau Gehrig geht noch an den Stöcken. Der Auftrag wurde mir übermittelt.

Vor 14 Jahren, kurz nach meiner Pensionierung, habe ich mich mit meinem Wagen zu diesem freiwilligen Rotkreuzfahrtdienst gemeldet. Ich wollte trotz meiner Hobbys nicht in ein «Loch» fallen. Früher im Aussendienst tätig und immer unterwegs, konnte ich nicht einfach den «Laden herunterlassen». Als langjähriger Samariter schien es mir nahe liegend, mich nach einer Beschäftigung mit Menschen aus der Umgebung umzusehen. Da kam mir der Freiwillige Rotkreuzfahrtdienst gerade gelegen.

Frau Gehrig begrüsst mich mit einem «Hallo, fahren Sie mich wieder! Freut mich». Ich habe Frau Gehrig ein Drehkissen auf den Beifahrersitz gelegt. So kann sie sich rückwärts setzen und dann ohne «Knorz» in den Wagen abdrehen. Ihre Stöcke werden im Kofferraum deponiert. In Köniz begleite ich meine Passagierin zum Arzt. Das gibt ihr noch zusätzliche Sicherheit, weil der Weg doch etwas lang und schmal ist. Heute geht der Arztbesuch nicht lange, nach dreiviertel Stunden treten wir wieder den Rückweg an. Alles gut gegangen. Frau Gehrig bezahlt mich gemäss den Tarifen des Rotkreuzfahrtdienstes. Da wir freiwillige Fahrer sind, erhalten wir eine Kilometerentschädigung, aber keinen Lohn (Ich habe ja die AHV!). Und meine vorige Zeit stelle ich gerne für einen solchen Sozialdienst zur Verfügung. Fahrer, Passagiere und Fahrzeug sind während der Fahrt speziell beim SRK gut versichert. Im April 2006 absolvierte ich eine neu ins Leben gerufene «Weiterbildung für freiwillige Fahrerinnen und Fahrer». Das SRK, Pro Senectute Region Bern und der kantonbernische Autofahrerlehrer-Verband sind die Träger dieses Kurstages. Die Themen: Neue Verkehrsregeln – Umgang mit altern Menschen, auch Patienten – wichtige Verhaltensweisen. Fahreignung: 40 Minuten in Bern fahren, Eigenbeurteilung mit einem Fahrlehrer (nicht durch das Strassenverkehrsamt). Es wurde mir ein beruhigendes Attest ausgestellt. Vorgestern habe ich Herrn Bächler vom Oberdorf zu seinem Arzt in Schwarzenburg gefahren. Der Untersuch nahm eine Zeit in Anspruch, so dass ich zwischendurch im Coop Einkäufe machen konnte. Zur abgesprochenen Zeit habe ich Herrn Minder wieder geholt und

nach Hause gefahren. Des öfters gibt es auch Fahrten zum Pflegezentrum oder «ad Sunnsyte». Und alle sind froh, dass es diesen Fahrdienst gibt! Mal kann es auch einen Auftrag zur Überführung eines Patienten zur Reha nach Le Noirmont im Jura oder nach Niederried am Brienzersee geben. Die meisten Fahrten sind aber in der Region, im Dorf, nach Rüscheegg, Riggisberg und Köniz zu Ärzten und in Spitäler in Bern. Alle diese Fahrten werden uns per Kilometer bezahlt.

Nun ist diese sehr interessante und schöne Zeit für mich vorbei. Mit 80 Jahren muss ich diese Dienstleitung gemäss Reglement des Roten Kreuzes aufgeben. Und ich suche einen Ersatzfahrer. Hätten Sie nicht, liebe Leserin, lieber Leser Interesse, in diesem Team von Rotkreuzfahrerinnen und -fahrern mitzumachen? Wir sind nicht angestellt, aber stellen unsere Zeit und das Auto zur Verfügung. Wir müssen nicht, aber dürfen einem Menschen den Weg zum Arzt, ins Spital oder zur Reha zu einem günstigen Fahrpreis erleichtern. Leider übernehmen die Krankenkassen nur in den allerseltensten Fällen die Unkosten für diese Dienstleistung! Die Rotkreuzfahrerinnen und Fahrer leisten einen stillen Dienst an der Bevölkerung in der Gemeinde.

Wenn ich Sie für Rotkreuzfahrten «gluschtig» gemacht habe, wenden Sie sich doch bitte an den **Rotkreuzfahrtdienst des Spitex-Vereins Wahlern-Albligen**, Tel. 031 731 04 48, unsere Vermittlungszentrale. Wir könnten noch einige Fahrerinnen und Fahrer einsetzen. Danke! Kurt Balsiger ■



**DROGERIE  
BALMER** GmbH  
Bernstrasse 10 3150 Schwarzenburg  
Telefon 031 731 21 20

Ihr Fachgeschäft für  
Gesundheit, Schönheit  
und Wohlbefinden

## «Man müsste eigentlich von Generationenpolitik reden»

Im Gespräch mit Andrea Hornung, Vorsteherin Abteilung Alter, Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern

*«schwarzenburg»:* Auf der Website des Kantons wird Alter als «Lebensphase wie Kindheit oder Jugend» beschrieben. Wie definieren Sie persönlich den Begriff «Alter»?

Auch für mich ist das Alter eine Lebensphase, die ich – hoffentlich – durchlaufen darf. Wie in jeder anderen Lebensphase auch muss man sich an Veränderungen anpassen. Alter ist aber auch eine besondere Zeit, in der es heisst, zu lernen, mit Einschränkungen umzugehen. Auch wenn diese vielleicht nicht dramatisch sind, z.B. dass das Sehvermögen eingeschränkt ist oder man nicht mehr so schnell laufen kann wie vor Jahren. Andererseits ist es eine Zeit, die einem die Möglichkeit gibt, die Erfahrungen des bisherigen Lebens bewusst zu nutzen und zu vertiefen. Wichtig ist mir, dass ich mich schon heute mit dem Alter auseinandersetze und Entscheide treffe, die mir helfen, «gut alt zu werden». Dazu gehört für mich, dass ich mein soziales Netz gezielt aufbaue und Kontakt zu Menschen jeder Lebensphase suche. Ich muss mir heute die Zeit nehmen, Freundschaften zu pflegen, damit ich Freunde habe, wenn ich sie brauche. Zudem möchte ich mich auch im Alter gesellschaftlich engagieren und zum Beispiel Freiwilligenarbeit leisten. Eine angepasste Wohnung, die mir auch bei Einschränkungen in der Gehfähigkeit eine möglichst grosse Unabhängigkeit bietet, trägt viel dazu bei, ob ich im Alter selbständig leben kann oder nicht. Um möglichst gesund alt zu werden, versuche ich mich viel zu bewegen, was bei meiner sitzenden Tätigkeit oft nicht ganz einfach ist. Eine hochwertige, ausgewogene, schmackhafte Ernährung ist mir wichtig. Besonders schön ist es dann, ein gutes Essen in Gemeinschaft mit anderen Menschen zu kochen und

zu essen. Auch kleine «Sünden» wie ein guter Wein oder wenig Schokolade ge-



hören für mich zur Lebensqualität. In diesem Sinn freue ich mich auf mein Alter.

*«schwarzenburg»:* Welche Zielsetzung verfolgt der Kanton mit der aktuellen Alterspolitik?

Die Ziele der Alterspolitik haben sich seit 1993, als sie erstmals formuliert wurden, nicht verändert. Es geht um Selbständigkeit und Selbsthilfe, um Wahlfreiheit und Kontinuität, Solidarität unter und zwischen Generationen, Bürgernähe und Vernetzung. In den letzten Jahren haben die meisten Gemeinden Altersleitbilder erstellt. Nun geht es darum, diese umzusetzen. Zudem ist es wichtig, dass im Perimeter von Regionen gedacht wird, wenn es darum geht, Heimplätze zu planen. Die Leistungsanbieter müssen mehr zusammenarbeiten, damit daraus eine optimale Versorgung für die alten Menschen in den Gemeinden resultiert.

*«schwarzenburg»:* Auch auf Grund der demographischen Entwicklung und der medizinischen Fortschritte werden alte Menschen in unserer Gesellschaft als Kostenfaktor angesehen. Teilen Sie diese Meinung? Was muss auf politischer Ebene getan werden, damit die Situation

*anders beurteilt wird?*

Ich finde es unhaltbar, wenn alte Menschen nur unter dem Gesichtspunkt der Ökonomie beurteilt werden. Es gibt diverse Studien, die beweisen, dass das letzte Lebensjahr eines Menschen das (medizinisch) teuerste ist – egal, wie alt er ist. Leider kommen wir auf Grund der immer teureren Medizin um das Thema Rationierung nicht herum. Sonst besteht die Gefahr, dass Ärzte verdeckt entscheiden müssen, ob im Notfall geholfen wird oder nicht. Hier braucht es eine Diskussion zwischen Politikern, Ärzten und Ethikern.

*«schwarzenburg»:* Welches sind Kernaufgaben der Gemeinden im Bereich der Alterspolitik?

Als Kernaufgaben der Gemeinden sehe ich nicht nur das Planen von Heimen, sondern die Frage, wie die Gemeinde dafür sorgen kann, dass das Älterwerden in der eigenen Gemeinde attraktiv wird. Gibt es altersgerechte Wohnungen? Schaut man darauf, dass Bauprojekte darauf ausgerichtet sind? Tut man etwas gegen die Schliessung des letzten Lädellis? Wie ist die Anbindung an den öffentlichen Verkehr? Ist die Ampel genügend lange grün?

Man müsste eigentlich von Generationenpolitik reden; der Begriff Alterspolitik ist zu einschränkend. In meinem Haus ist ein Lift, den ich fast nie benutze. Ich sehe aber, dass meine Nachbarin mit zwei kleinen Kindern den Lift sehr wohl nötig hat. Der Aufzug ist aber schon jetzt von Vorteil für mich, beispielsweise im Fall, dass ich ein Bein gebrochen habe. Man muss nicht alt sein, um die Angebote zu schätzen.

Bedürfnisse älterer Menschen sollten selbstverständlich berücksichtigt werden. Es kann auf das Alter sensibilisiert werden, beispielsweise im Rahmen eines Altersforums. Alexander Meucelin ■

## 1910 und 1912 geboren in der Gemeinde Wahlern (Teil 2)

Nicht weit voneinander entfernt wachsen sie beide auf einem Bauernhof auf, Roseli Beyeler und Olga Roggli. Heute liegen ein paar Meter Korridor zwischen ihren Zimmern im Altersheim „Ar Sunnsyte“. Die Wege, die sie in ihren Leben gegangen sind, könnten aber nicht unterschiedlicher sein...



### ROSELI ROGGLI

Am 14. Dezember wird sie 100 Jahre alt, die kleine, bescheidene Frau im Rollstuhl, die trotz ständiger Schmerzen immer wachen Auges und zufrieden in die Welt hinausschaut. Bereitwillig erklärt sie sich bereit, aus ihrem langen Leben zu erzählen.

Die ersten Kindheitsjahre verbringt Roseli, das zweitälteste Kind des Emil Albrecht Beyeler und der Frieda geborene Remund im Elternhaus der Mutter. «Der Vater wollte erst das alte Tätschhaus am Märitplatz für seine Familie ausbauen!» Als der Umzug an den Dorfrand bevorsteht, freuen sich die drei Ältesten der fünf Kinder – der erstgeborene Sohn stirbt mit neun Jahren – gar nicht auf das neue Zuhause. «Wir spielten so gern im Wäldlein ob dem Haus, und das ging ja dann nicht mehr. Am Tag vor der ‚Züglete‘ schnitten wir mit einem Messer im Wäldlein ein paar Ruten, um auch am Märitplatz etwas zum Spielen zu haben.»

Gut erinnert sich Roseli, wie sie auch im Altersheim von allen genannt wird, welche Sensation es für die Kinder bedeutet,

wenn der Flugpionier Oskar Bider in seiner Blériot am Himmel zu entdecken ist oder wenn eines der wenigen Autos die Bernstrasse hinunterfährt. Auch das Veloziped ist ein ziemlich seltener Anblick. Auf die Schule freut sich das Meiteli gar nicht. «Mein Onkel, dem die Mutter das Büro besorgte, machte mir Angst. Ich würde in der Schule schon erfahren, was geschehe, wenn ich nicht endlich stricken lerne. Ich war ja ein kleines ‚Schlitzohr‘ und wusste ganz gut, wie ich mich drücken konnte. Als ich aber beim Einschreiben im Schulhaus an der Thunstrasse (es wurde in den Sechzigerjahren abgerissen) die Lehrerin Fräulein Streit, eine grosse, kräftige Frau kennen lernte, beschloss ich, gar nicht zur Schule zu gehen.» Die Angst wird noch viel grösser, als die Mutter das Kind am ersten Schultag nicht begleiten kann, weil die Geburt eines Geschwisters unmittelbar bevorsteht. Ein älteres Mädchen nimmt die heulende Kleine mit. Doch als die Lehrerin Roseli ihr Taschentuch reicht, um die Tränen abzutupfen, ist das der Beginn einer sehr erfolgreichen Schulkarriere.

Der Lehrer in der fünften Klasse setzt durch, dass das begabte Mädchen die Sekundarschule besucht. Nach Schulabschluss im 1926 möchte Roseli gern das Seminar besuchen. «Aber zuhause fehlte es am Geld. Der Vater musste eine eingegangene Bürgschaft einlösen und noch während Jahren abbezahlen. So ging ich halt wie viele andere ins Welschland.» Auf der Hühnerfarm einer Appenzeller Familie in Gland am Genfersee arbeitet das junge Mädchen für einen Lohn von 15 Franken im Monat. «Eigentlich sollte ich ja Französisch lernen. Ich merkte aber bald, dass ich besser französisch sprach als meine Meisterleute.»

Im Herbst kehrt die Welschlandfahrerin nach Schwarzenburg zurück, um zuhause auszuhelfen. Sie besucht Kurse in Haushaltführung und Krankenpflege. «Ich brauchte ganz dringend neue Schuhe. Mein Vater war der Meinung, ich werde sie wohl vom Ersparten aus der Zeit im Welschland kaufen können!»

An der Effingerstrasse in Bern tritt Roseli

in einem herrschaftlichen Haushalt eine neue Stelle an. Mit 60 Franken im Monat ist der Lohn zwar recht gut, aber «Familienanschluss» ist für die vornehme Familie des Bankdirektors ein Fremdwort. «Ich musste in der Küche essen. Am schlimmsten war für mich das Morgenessen am Sonntag. Da gab's zuhause nicht Rösti wie an Wochentagen, sondern Butter und Konfitüre zum Brot. Und hier stellte ich für die vierköpfige Familie, Vater, Mutter und zwei erwachsene Söhne, im Esszimmer ein 100-Gramm-Mödeli auf den Tisch. Für mich blieb da natürlich gar nichts übrig...»

Die finanzielle Situation zuhause erlaubt es, dass die jüngere Schwester Frieda in Bern die Töchterhandelsschule besuchen kann. «Da war ich schon ein wenig neidisch.» Immerhin bezahlt ihr der Vater eine dreimonatige Ausbildung an der Handels- und Verkehrsschule in Bern. Dank dieser Grundausbildung, zu der auch die jüngere Schwester einiges beiträgt, kann Roseli als Bürokräftin arbeiten. «Ich wollte genug Geld verdienen, um danach in Zürich die Schule für Sozialarbeit zu besuchen. Ich hatte mich dort auch bereits angemeldet.» Doch eine Krankheit zerschlägt diese Pläne.

Bis 1930 arbeitet Roseli im Büro des Baugeschäfts Binggeli. Danach bewirbt sie sich in Freiburg bei den Grands Magasins Knopf (später Jelmoli) um eine Stelle. «Nach drei Tagen Probezeit wurde ich für vorerst 14 Tage und dann doch fest angestellt für die Kontrolle der zu bezahlenden Rechnungen. Für 15 Franken im Monat wohnte ich in einem ungeheizten Zimmer mit Aussicht auf einen Innenhof. Das war nicht besonders gemütlich.» Anderthalb Jahre lang bleibt sie in Freiburg. «An einen Tag erinnere ich mich ganz besonders. Eine Kundin verlangte, dass ich ihr einen Reisbesen und eine Kehrrechtschaukel einpacken sollte. Mein mit «zwei linken Händen» geschnürtes Paket fiel aber gleich nach dem Ausgang auseinander. Die Kundin beschwerte sich, und ich wurde zum Chef zitiert. Zitternd stand ich um zwei Uhr im Chefbüro. Eine Schachtel, ein Bogen Papier und ein Knäuel Schnur la-

gen auf dem Schreibtisch. Geduldig zeigte mir der 'Herr über das Knopf-Imperium', wie man ein Päcklein schnürt. Und er versprach mir sogar gute Aufstiegschancen bei den Grands Magasins.“

Doch das Heimweh ist stärker. Als die Firma Binggeli ihr eine Stelle anbietet, zieht die 22-jährige wieder nach Schwarzenburg. Hier begegnet ihr mit dem Landwirt Hans Roggli aus Obereichi «einem lieben und charakterstarken Mann» der Richtige. «Als wir im 1940 schon drei Jahre verlobt waren, mahnte uns der Pfarrer, nun doch endlich zu heiraten.» 1941 wird der Sohn Andreas, 1945 die Tochter Madeleine geboren. Auch als Hausfrau und Mutter leistet Roseli viel ehrenamtliche Arbeit. Sie übernimmt Vormundschaften, schreibt Vereinsrechnungen, hilft im Frauenverein und erledigt Schriftliches für ihren vielbeschäftigten Gatten. 1962 gibt sie den Bitten der Baufirma Binggeli nach und arbeitet wieder im Büro. 1972 bis 1976 übernimmt sie das Schwarzenburger Sekretariat des Forstamts Riggisberg. Dies gibt ihr die Gelegenheit zu vielen Reisen ins Ausland. Nach dem Tod des Gatten im 1975 bewirtschaftet Sohn Res den elterlichen Hof, Madeleine wird Lehrerin. «Es war schön, die drei Enkelinnen in Obereichi und auch den Enkel im Solothurnischen ein bisschen zu verwöhnen.» Und wenn heute neben den wenigen verbliebenen Freundinnen, den Kindern und Enkeln auch ein kleiner und ein schon etwas grösserer Bub «ar Sunnsyte» beim Urgrosi zu Besuch sind, ist das ein besonders schöner Tag. **Jacqueline Flückiger ■**

## Geschätzte und gemütliche «Geburtsagseinladung» der Gemeinde Wahlern

Die Gemeinde Wahlern lädt jährlich Seniorinnen und Senioren mit runden oder hohen Geburtstagen zum Zvieri in den Pöschensaal ein. Dieses Jahr fand der Anlass am ....statt. Die Zeilen von Ruth Mischler geben wieder, was an diesem Nachmittag stattgefunden hat.

*80-, 85-, 90-jährig und drüber sitze hier im Saal u freue sech für die Geburtstagsfyr mit Rollstuel, Krücke und Rollator und ou die wo no guet z Fuess sy hei di liladig agno.*

*En Abwächslig und e schöni Sach vo dr Gmeind. Es härzlechs Dankeschön!*

*Und weme so id Rundi luegt, ob wissi Haar oder Glatze, hett jede sini Gschicht, Leid und Fröid, alles inbegriffe. Drum freue mir üs am Jodlerchörli wo üs vorsingt und danke villicht zrugg a üsi junge Jahre.*

*Gschichte vom Herr Meiebärg und Befragig vom Theo Binggeli sy guet acho. U wis so isch es feins Zvieri mit beleite Brötli, Wy und Wasser und obe druf es Kafi mit knusprige Brätzeli hei dr Abschluss gmacht. Viele Dank!*

Ruth Mischler ■

## ENERGIETIPP

EIN ENERGIE-CHECK LOHNT SICH  
Könnten Sie auf Anhieb sagen, wie viel Kilowattstunden Strom, wie viel Kubikmeter Gas oder wie viel Liter Heizöl Sie im Jahr verbrauchen? Wissen Sie, wie Ihr Verbrauchswert einzuordnen ist?

Wenn ja, würde uns das überraschen, denn inzwischen lassen die meisten Leute den monatlich zu zahlenden Betrag für Gas und Strom einfach vom Konto abbuchen. Das führt dazu, dass niemand mehr so recht weiss, wie viel Energie er verbraucht und wie viel Geld er dafür ausgibt. Der erste Schritt hin zu einem sparsameren Umgang mit Energie ist das Kennen lernen der eigenen Verbrauchsgewohnheiten.

Lesen Sie deshalb mindestens einmal im Monat Ihren Strom-, Gas-, Wärmehändler oder Ölstandsanzeiger ab und notieren ihn.



Damit es funktioniert

In Ihrer Nähe:  
Über 200 Profis an über 20 Geschäftsstellen

Die BKW ISP AG ist im Kanton Bern und angrenzenden Gebieten einer der führenden Anbieter im Bereich Elektroinstallationen, EDV- und Telefonanlagen. Ausgehend von 24 Standorten betreuen wir unsere Kunden rund um die Uhr.

Ihr Installations- und Servicepartner



Heinz Zahnd

BKW ISP AG  
Ringgenmatt 16  
3150 Schwarzenburg  
Tel. 031 731 02 20  
www.ispag.ch



Elektro - Telematik - 24h Service

## Reden – Musik hören – Essen und trinken; wir verabschieden die Gemeinde Wahlen

Keine Geschäfte sind zu verabschieden, keine Budgets zu genehmigen, keine Kredite zu sprechen oder abzurechnen. Am 13. Dezember findet die nächste Gemeindeversammlung statt – aber eigentlich ist es keine Gemeindeversammlung.

Mit dem Fusionsentscheid vom letzten Juni steigen wir am 1. Januar 2011 gemeinsam mit Albligen in die neue Gemeinde Schwarzenburg ein. Dies soll uns Grund genug sein, zurückzublicken und in die Zukunft zu schauen.

Am 13. Dezember um 20 Uhr verabschieden wir im Pöschensaal ganz einfach die Gemeinde Wahlen. Wir lassen die Geschichte unseres Schwarzenburgerlandes Revue passieren; Herbert Aeberscher wird den Teilnehmenden anhand einiger Schlaglichter vor allem aus dem 19. und 20. Jahrhundert unsere ge-

schichtlichen Wurzeln bewusst machen. Wir betrachten die letzten Jahre und fragen uns, warum wir heute hier stehen. Peter Kreuter wird die Zeit der Zentralisierung der Viertelsgemeinden vorstellen und aufzeigen, welche Entwicklungen die Gemeinde seither gemacht hat. Und wir stellen uns ein bisschen die Zukunft vor. Der Unterzeichnende wird die Absichten des Gemeinderates präsentieren und aufzeigen, welche Aussichten und Chancen sich daraus ergeben können. Alle Referate werden bebildert und sind in einer Spezialausgabe des Magazins *schwarzenburg*, das anfangs Dezember an alle Haushalte verteilt wird, enthalten.

Die Versammlung wird umrahmt von Musik aus verschiedenen Epochen. Traditioneller Marsch, moderne Blasmusik, aber auch Rock und Pop haben Platz und ergänzen den Reigen der Referate.

Der Pöschensaal soll an diesem Abend voll sein. Voller interessierter Frauen und Männer, die alle Sinne offen halten

für die Informationen, für die Musik, und beim anschliessenden „Apero Riche“ auch diskutieren und eigene Ideen und Absichten einbringen. Wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme und freuen uns auf einen fröhlichen und geselligen Anlass. **Selbstverständlich sind an diesem Abend neben den Stimmberechtigten auch alle interessierten Kinder, Jugendlichen und Auswärtigen herzlich eingeladen.**

**Als Vorankündigung:** Natürlich gehört zu dieser Fusion auch eine Begrüssung der neuen Gemeinde Schwarzenburg. Diese wird am 1. Januar über der Sense stattfinden. Mehr dazu in der Dezember-Ausgabe.

...und die nächste ordentliche Gemeindeversammlung kommt bestimmt, am 10. Januar 2011 nämlich. Dann werden die ordentlichen Geschäfte zum Entscheid vorgelegt, und das Budget 2011 durch die Stimmberechtigten der gesamten Gemeinde Schwarzenburg behandelt und verabschiedet. **Ruedi Flückiger ■**

schloss

schwarzen**burg**

### Nächste Veranstaltungen:

**Kino im Schloss**

- Freitag, 26. November 2010, 17.00 Uhr:  
**Hexen aus der Vorstadt** (Drahomira Kralova, CZ 1990, D)
- Freitag, 26. November 2010, 20.00 Uhr:  
**Easy Rider** (Dennis Hopper, USA 1969, E/df)
- Freitag, 10. Dezember 2010, 17.00 Uhr:  
**Witzige und freche Trickfilmrolle für Kinder**
- Freitag, 10. Dezember 2010, 20.00 Uhr:  
**Wunderschöne witzige und spannende Trickfilme aus alten Zeiten**

**Lesung im Schloss**

- Donnerstag, 18. November 2010, 19.30 Uhr:  
**Federica de Cesco** (Veranstalter: Bibliothek Schwarzenburg und Schlossverein)

**Konzert im Schloss**

- Sonntag, 5. Dezember 2010, 17.00 Uhr:  
**Duo Macchia** (CD-Taufe – Eintritt frei)

Informationen: [www.schloss-schwarzenburg.ch](http://www.schloss-schwarzenburg.ch)

## Lust auf Veränderung?



**Zufahrten, Wege und Plätze, Mauern, Treppen, Leitungen, Lärm- und Sichtschutz, Böschungssicherungen.**

Weiss+Appetito

www.weissappetito.ch

Weiss+Appetito AG  
Statthalterstrasse 46  
3018 Bern

Tel. 031 985 23 23  
Fax 031 985 23 20

Ihr Ansprechpartner ganz in Ihrer Nähe

Weiss+Appetito AG  
Thomas Zimmermann  
Voremburg 59, 3150 Schwarzenburg  
[thomas.zimmermann@weissappetito.ch](mailto:thomas.zimmermann@weissappetito.ch)

## Sportlicher Plauschtag in der Real- und Sekundarschule Schwarzenburg

«Chasch chnüppl?» «Tue ne eifach dra!»  
 «Muesch dr anger Wäg schiesse!»  
 «Schiess dr Vogu ab!»  
 «He Giele, d'Froue mache Pünkt!» – Trockene Antwort: «Für öppis sy sie o da!»

So tönt es am 22. September 2010 bei unserem Posten, dem Speerwerfen. Während sechs Minuten versuchen die Schülerinnen und Schüler den im Reifen fest geknüpften Ballon zu treffen. Dafür gibt es fünf Punkte. Trifft der Speer den Ballon nicht, bleibt aber innerhalb des Reifens stecken, gibt es einen Punkt. Voll Eifer sind die Jugendlichen dabei, alle wollen die anderen Gruppen übertrumpfen. Die meist gestellte Frage: «Wo liegt der Rekord?» beantwortete ich unzählige Male. Er liegt bei 44 Punkten. Die ersten Gruppen am Morgen verblüffen uns mit ihrer Treffsicherheit und wir haben schon Angst, die Ballone reichen nicht bis zum Schluss. Aber welch Wunder: Es geht auf, genau ein Ballon bleibt übrig! Der sportliche Plauschtag findet alle drei Jahre statt. Alle Schülerinnen und Schüler werden über Klassen und Stufen hinweg in Gruppen eingeteilt. Als Gruppe



durchlaufen sie während des Tages 15 Posten mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen. Das Vergnügen und das Gruppenerlebnis stehen dabei im Vordergrund. Aussagen der Jugendlichen: «Es isch cool! Es fägt, mit angerne zäme ds sy. Mir hei mau die Chliine kennegiert.» (Chliine = Jugendliche der 7. Klasse).

Nach dem lustigsten Posten gefragt, fallen die Antworten unterschiedlich aus. Das zeigt, dass die Jugendlichen den Tag offensichtlich genossen haben. Beim Schwingen müssen sie Schwingenhosen anziehen, ein Seil durch alle Hosenbeine ziehen und gemeinsam lossprinten. Sackhüpfen ist seit eh und je lustig. Beim Feuer löschen geht es darum, möglichst viel Wasser mit Hilfe eines Schwamms zu transportieren: Wasser aufsaugen, springen, Schwamm ausdrücken. Als anstrengend empfanden die Teenies den

Posten Skilaufen: Die Füsse angebunden auf zwei Holzbrettern müssen sie möglichst schnell Hin und Her laufen. Was einfach aussieht, ist eben doch schwieriger als im ersten Moment gedacht.

Am Nachmittag um 16.00 Uhr findet bei strahlendem Sonnenschein und warmen Temperaturen die Rangverkündigung auf dem Pausenplatz statt. Einige Schülerinnen und Schüler sind völlig durchnässt, da sie in der Pause eine Wasserschlacht veranstaltet haben. Damit nicht das Schulhaus unter Wasser gesetzt worden ist, haben Lehrkräfte eingegriffen. Tja, das ist eben im Pubertätsalter: Was sich liebt, neckt sich. Die Rangverkündigung verläuft ohne Zwischenfälle und die sechs besten Gruppen bekommen kleine Preise. Die «Verlierer» sind nicht traurig, sie haben den Tag trotzdem genossen und gehen zufrieden nach Hause. Die Gewinner (Gruppe Nummer 21) sind stolz auf ihren Sieg und meinen: «Mir sy e gueti Gruppe gsi, vor auem hei mir gueti Chliini gha!»



Sorry an die siebten Klassen: Die Grossen sehen euch einfach als Kleine... Aber keine Sorge, ihr werdet auch mal die Grossen sein! Sandra Dubach ■

**brew ag**

ELEKTRO- UND TELEFON INSTALLATIONEN

FREIBURGSTRASSE 6 · 3150 SCHWARZENBURG  
 TELEFON 031/731 04 51 · TELEFAX 031/731 28 06  
 OFFICE@BREUAG.CH · WWW.BREUAG.CH

- Elektrostarkstrominstallationen
- Telefon- und Telematikinstallationen
- Elektroplanung
- Photovoltaik
- Zentralstaubsaugersysteme
- Elektrohaushaltapparate
- Leuchten und Lampen

Ihr **Inserat**

im Magazin **schwarzenburg**

so klein und doch so

**auffällig.**

Preise ab Fr. 50.-, 4-Farben-Druck, verschiedene Formate.  
 Informationen unter [www.wahlern.ch](http://www.wahlern.ch)

## Das Neueste aus der Bibliothek Schwarzenburg

Bibliothek Schwarzenburg

Einschlag 7

3150 Schwarzenburg

Tel. 031 731 48 63

Mail: [bibliothek@wahlern.ch](mailto:bibliothek@wahlern.ch)

Online-Katalog: [www.wahlern.ch](http://www.wahlern.ch)

(Bildung, Bibliothek)

Gerne stellen wir Ihnen eine Auswahl an Medien zum Thema «60+ / Leben im Alter» vor. In der Bibliothek finden Sie viele weitere Titel auf einem speziellen Büchertisch.

PHILIPP DREYER / MARA TRUOG:  
«MEIN LEBEN IST MIT VIELEN GESCHICHTEN VERBUNDEN»



Fröhliche Senioren im Heim? Ja doch! Frauen und Männer aus Altersheimen berichten in sehr persönlichen Gesprächen aus früheren Zeiten und zeigen die grosse Vielfalt gelebten Lebens.

FEDERICA DE CESCO BESUCHT SCHWARZENBURG!

Am **Donnerstag, 18. November 2010 um 19.30 Uhr** liest sie aus ihrem neuen Roman «Das Haus der Tibeterin» im Schloss Schwarzenburg. Eintritt frei, Kollekte

«BÜCHERHITS IM HERBST»

Bibliotheksmitarbeitende stellen in der Bibliothek Schwarzenburg neuen Medien vor. Die Büchervorschläge werden von herbstlichen kulinarischen Häppchen begleitet.

**Mittwoch, 24. November 2010, 20.00 Uhr** Eintritt frei, Kollekte

VORLESEN IM ADVENT

Claudia Hubacher und Dorothea Marti stimmen uns mit weihnächtlichen Geschichten auf die Adventszeit ein.

**Freitag, 3. Dezember 2010, 20.00 Uhr** Eintritt frei, Kollekte

MARLIS PÖRTNER: ALTE BÄUME WACHSEN NOCH – NEUE ERFAHRUNGEN IN SPÄTEN LEBENSJAHREN

Marlis Pörtner ist 77 und Psychologin. Eines Tages merkt sie: Ich bin alt. Zuerst sind es scheinbar belanglose Kleinigkeiten, dann wird es ihr immer stärker bewusst:



Nun gehöre ich auch dazu. Was ändert sich für sie im Alter und wie geht sie damit um? Ein realistischer Blick auf die Schatten, aber auch auf die bereichernden Aspekte des Alters.

URS HALDIMANN: GLÜCKLICH PENSIONIERT – SO GELINGT'S! BEZIEHUNG, WOHNEN, GELD UND RECHT IN DER NEUEN LEBENSPHASE



So gelingt es, die neue Lebensphase erfüllend zu gestalten. Das Buch bietet Berufstätigen wie Pensionierten, Alleinlebenden wie Partnern wertvollen Rat. Sie alle erfahren, was zu tun ist, damit Rentnerfrust keine Chance hat.

MARGIT SCHÖNBERGER: DON'T WORRY, BE SIXTY: PLÖTZLICH BIST DU 60 – UND ENTDECKST DIE WELT GANZ NEU

Kaum ist die Hürde der fünfzig gemeistert, schon wird man sechzig. Doch kein Grund zur Panik! Im Gegenteil, Frauen über sechzig erwartet ein spannender, neuer Lebensabschnitt. Man weiss, wer man ist, und ist nun selber als Ratgeberin gefragt.



FRANÇOIS HÖPFLINGER: DIE BABY-BOOMER – EINE GENERATION REVOLUTIONIERT DAS ALTER



In diesem Buch wird die Phase des Übergangs ins Alter am Beispiel der Babyboom-Generation ausgeleuchtet, gene-

rell die Jahre zwischen 60 und 75, das sog. «junge Alter». Die Autoren zeichnen anhand zentraler Themen wie Wohnen, Partnerschaft, Pensionierung, Gesundheit ein differenziertes Bild dieser Generation.

GÜNTER BORN: NETT, SIE ONLINE ZU TREFFEN – LEICHTER EINSTIEG FÜR SENIOREN



Sie wollen endlich wissen, was es mit Facebook, Twitter und Blogs auf sich hat und ob das nicht auch was für Sie sein könnte.

Möchten Sie nicht mal per Internet mit Ihren Lieben telefonieren und sie dabei auch sehen? Dieses Buch zeigt Ihnen leicht und verständlich, was es alles gibt, wie es geht und was Sie beachten müssen. Machen Sie einfach mit!

YOUNG @ HEART (DVD)

Young @ heart ist ein einzigartiger und ungewöhnlicher Chor von 75-92-jährigen:



Einige der Chorsänger haben beide Weltkriege erlebt und nun bringen sie mit modernen Punk-, Soul- und Rocksongs von The Clash über James Brown bis Nirvana weltweit die Säle zum Kochen und die Herzen zum Schmelzen. Regisseur Stephen Walker zeichnet ein hinreissendes Porträt der weisshaarigen Damen und Herren aus Massachusetts.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Melanie Flückiger-Hauri ■

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	geschlossen
Dienstag	15.00 bis 20.00 Uhr
Mittwoch	15.00 bis 18.30 Uhr
Donnerstag	15.00 bis 18.30 Uhr
Freitag	15.00 bis 18.30 Uhr
Samstag	10.00 bis 13.00 Uhr



# Gottesdienst für Klein und Gross

Kirche Wahlern

Sonntag, 19. Dezember 2010, 10.00 Uhr

## Stern über Bethlehem



Mitgestaltung

Kindersinggruppe mit Alexander Meucelin am Klavier

Monika Stutz, Regula Dürr Hänni Gesang, Pfarrerin

Sonntagschule mit Therese Zahnd und Karin Schulthess

Silvia Nowak, Orgel



# KIRCHGEMEINDE

INFORMATIONEN DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN KIRCHGEMEINDE WAHLERN

## AM PULS DER ZEIT – IMPULS

**Judihui – unsere köstliche Kirche ist wieder zu gebrauchen!**



### KARFREITAGS-TAT

Niederträchtige Tat!? Verzweiflungshandlung!? Ein russig-stinkendes Zerstörungsf Feuer in unserer Kirche.

### PASSIONS-LÄHMUNG

Schrecken, Warumrätslereien, offene Fragen und vermutende Tuscheleien unter der Wählernbevölkerung. Ein mottendes «Entsetzensfeuer» in Köpfen.

### ARBEIT ÜBER ARBEIT

Aufräumen, planen, ausbauen, reinigen, bauen, prüfen, flicken, malen, steinmetzen, etc. durch Arbeiter aller Art, von Architekten, KirchengemeinderätInnen, Kirchenangestellten auch. Ein engagiertes «Aktivitätenfeuer».

### MORDS-KOSTEN

Viel, viel, viel Geld muss ausgegeben werden. Dank Versicherungen, Spenden und Beiträgen etlicher Institutionen sind

die Kosten tragbar. Es bleibt aber eine grosse Last für uns als Kirchengemeinde. Ein «Brand-Loch» im Konto.

### EVANGELIUMS-HALTUNG

Unverstehen, Ungewissheit, Ärger über die unbekannte Täterschaft beschäftigt die Leute. Solches vermischt sich mit den Monaten auch schon mit Gedanken des Verzeihenwollens.

In der Bibel steht eine Erkenntnis, von Jesus nach seinem Unser-Vater-Gebet formuliert: *«Wenn ihr den Menschen, die an euch schuldig geworden sind vergebt, wird euch Gott, Vater und Mutter im Himmel, auch vergeben. Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, wird Gott euch auch nicht vergeben, wenn ihr schuldig geworden seid.» Matthäusevangelium 6.14+15.*

Dieser Sachverhalt ist Therapie für unsere Psychen, ist herausfordernde Hilfe für konkretes Verhalten, ist wegweisend für mögliches Zusammenleben weiterhin. Seine Umsetzung könnte Wohlbefinden schaffen bei Täter/n und uns Opfern. Tia, was machen wir mit diesem Evangelium? Ein «Versöhnungsfeuer», das die Täterschaft erhellt, uns in Mitleidenschaft Gezogenen erwärmt?

### OSTER-WENDE

#### RENOVIERTE KIRCHE

Die wieder brauchbare Kirche: Ein Juwel sakraler Baukunst, eine Augenweide erneuerter Tradition.

Unsere Wählern-Kirche: Ein alt-schöner Gemeinschaftsort, ein religiöser Versammlungsraum, ein musischer Raum für öffentliches Musizieren und Singen, ein Gottesdienstort kritischen Nachdenkens und rituellen Wohltuns. Ein Ort von «aufstehenden Zuversichtsfeuern».

### OSTER-WENDE

#### «RENOVIERTES» MENSCHSEIN

Wie ich gelegentlich höre, gibt es paar Männer und Frauen, die lavern, dass in Kirche und kirchlichen Anlässen gefrömmelt werde. Wer so redet ist schlicht nicht im Bild oder von Pseudo-Christentum geprägt.

Diese Lavernden wären mutiger und würdigen menschlich reifer, sie nähmen an der Kirche teil, brächten sich ein, liessen sich vom Kirche-Sein inspirieren. Konkret würden sie merken: In und mit der Kirche wird geglaubt, geliebt, gehofft, damit Mass und Stärke, Weisheit und Gerechtigkeit unter uns in der Gesellschaft gebildet, geübt, gelebt wird! Christsein aktiv, echt und lebensstauglich! Jesu Evangelium muss füreinander angewendet werden.

Als Arbeitender in der Kirche fördere ich das Frömmeln nicht. Das ist mir zuwider! Ich predige und brauche das Evangelium als geistvolles Lebenswerkzeug, denn ich sehe ein, dass wir alle verbesserungs- und hilfs-bedürftig sind.

Wer frömmelt und lavert, dessen Pseudo-Christsein «mottet und russt».

Wer sich aufrafft zu - gewiss unvollkommenem - Mitmachen, legt «geistiges Holz in auferweckende Mitmenschlichkeits-Feuer».

### DANKBARKEIT

Ich bin dankbar für Mitmenschen, die erkennen, dass Christentum Hand und Herz, Glauben und Verstand braucht. Ich bin dankbar für die, die ihren Teil in der Kirche beitragen. Ich bin dankbar, dass niemand von uns behauptet in der Kirche gelinge alles bestens.

Kirche steht dafür, dass offenerherzige «Lebenssinnsfeuer» brennen.

### PFINGST-FREUDE

Fest und Gottesdienst zur Widereröffnung unserer Kirche finden statt am 28. November. Auch da: Nichts Perfektes, aber auch nichts Frömmelndes; nichts Unglaubliches, aber viel Offenerherziges und zu Herzen Gehendes.

Judihui! Das Kirchengebäude auf Wählern ist wieder offen für alle, für Lavernde, Glaubende, Zweifelnde, Hoffende, Liebende, Trauernde, Herzensbewegte, Vernunfttemperierte ... «Loderndes Freudenfeuer» schafft Menschen mit adventlichen Pfingstherzen!

Mit vorweihnächtlichem Gruss

Pfr. Peter von Siebenthal ■

# ANSCHLAGBRETT

## Kinderangebote im Advent auf einen Blick

Anlass	Zielgruppe	Wo?
Adventsgärtli (Junkernkirche) Mittwoch, 1. Dezember, 17.00 Uhr	Gross und klein	Treffpunkt 16.45 Uhr vor der Kirche Wahlern
«Samichlous sueche im Wahlerewaud» Montag, 6. Dezember, abends (mit Voranmeldung, siehe Hinweis)	Gross und klein	Im Wahlernwald
Sonntagsschule Sonntag, 12. Dezember, 10.00 Uhr	Ab 5 Jahren	EGW, Wartgässli 6
Gschichtechäller (Weihnachtsgeschichten) Donnerstag, 9./16. Dezember 17.30 – 19.30 Uhr	Gross und klein	Kirchgemeindehaus Junkernkeller, Junkerngasse 13
Fyre mit de Chlyne Freitag, 17. Dezember, 9.30 Uhr	2-5 Jahre	Chäppeli
Gottesdienst für Klein und Gross Sonntag, 19. Dezember, 10.00 Uhr	Gross und klein	Kirche Wahlern

### Adventsgärtli

Das Adventsgärtli, organisiert von der Junkernkirche und Fyre mit de Chlyne findet statt am:

**Mittwoch, 2. Dezember 2008**

Besammlung: 16.45 Uhr bei der Kirche Wahlern.

Für alle kleinen und grossen Kinder. Auch Eltern sind herzlich eingeladen. Es findet bei jeder Witterung statt (Dauer: ca. 45 Min.).

### Samichlous im Wahlerewaud

Mir gö i Waud dr Samichlous ga sueche. **Mäntig, 6. Dezämber 2010**  
Träffpunkt ufem Parkplatz bir Chiuche ds Wahlere. Amäudige wärde am 25., 26. und 27. Novämber, vom 09.00 bis am 12.00 Uhr, vor Claire Zbinden, Tel. 031 731 39 83 entgäge gno. Zyt u aus andere erfahret dir am Telefon.

### Chäppelistund

*Junkernkirche und Fyre mit de Chlyne*  
**DIE FÜRCHTERLICHEN FÜNF**  
**Samstag, 20. November, 14.00 bis 16.00 Uhr**, im Chäppeli und im Kirchgemeindehaus  
Treffpunkt 14.00 Uhr im Chäppeli  
Ein Angebot für Kinder zwischen 2 bis ca. 12 Jahren.  
Nähere Angaben finden Sie in der Oktober-Ausgabe von **achwarzenburg**.

### Gschichtechäller für Kinder

Weihnachtliche Geschichten am Weihnachtsmärit

**Donnerstag, 9. und 16. Dezember 2010**  
**17.30 bis 19.30 Uhr zu jeder halben Stunde** im Junkernkeller des Kirchgemeindehauses, Junkerngasse 13

Wir erzählen im Junkernkeller des Kirchgemeindehauses in stimmungsvoller Umgebung weihnachtliche Geschichten. Zu jeder halben Stunde beginnt eine neue Sequenz. Zur Einstimmung singen wir 1-2 Lieder und hören dann eine einfache und schöne Bilderbuchgeschichte, die uns in die kommende Weihnachtszeit einstimmt.

Um das Warten auf die nächste Anfangszeit zu verkürzen, liegen im Vorraum einfache Bastel- und Malsachen bereit. Am Märitstand der Kirchengemeinde Wahlern vor dem Junkernkeller erfahren Sie mehr über unsere Kinderangebote und haben auch Gelegenheit die Mitwirkenden des Fyre mit de Chlyne, der Junkernkirche und der Sonntagschule kennen zu lernen.

Wir freuen uns auf gemütliche, ungezwungene Erzählstunden mit einer fröhlichen Kinderschar! **Regula Dürr Hänni**

### Sing mit!

Zur Advents- und Weihnachtszeit gehört Singen einfach dazu: von den drei Königen, die das Jesuskind suchen, vom Stern, der ihnen den Weg weist, von den Engeln, die die frohe Botschaft verkünden.

An vier Proben (29.11./7.12./14.12., jeweils 17.00-17.45 Uhr, Hauptprobe 18.12., 10.00-11.00 Uhr) bereiten wir uns auf gemeinsames Singen am Gottesdienst von Sonntag, 19. Dezember vor. **Weitere Informationen und Anmeldung:** Pfrn. Regula Dürr Hänni, Tel. 031 731 42 09

Voranzeige

### Woche Fasten im Alltag 2011

Die 16. Fastenwoche findet statt von Donnerstag, 14.04., bis Ostersonntag, 24.04. (Vollfasten vom 16.-21.04.). Aus terminlichen Gründen fasten wir wieder direkt auf Ostern zu. Wir werden Ostern besonders intensiv erleben, aber am Sonntag nicht mehr als ein Osterei geniessen. **Hans-Christoph Jost**

### reformiert.

In der nächsten Ausgabe von reformiert. finden Sie weitere Beiträge zum Schwerpunkt sowie das Interview mit einer Weltenbummlerin.

# LEBENDIGE KIRCHGEMEINDE

## Aus dem Kirchgemeinderat

Zur Behandlung und Genehmigung des Organisationsreglements und Fusionsvertrags der neuen Kirchgemeinde Schwarzenburg fand am 19. Oktober 2010 eine ausserordentliche Kirchgemeinderatssitzung statt. Nächste Schritte im Fusionsprozess: Genehmigung Fusionsvertrag und Organisationsreglement durch die beiden Kirchgemeinderäte.

An der Kirchgemeinderatssitzung vom 01.11.2010 orientierte Pfarrer Hans-Christoph Jost über den von ihm besuchten Workshop «Gastfreundschaft im Kirchenraum».

Der Kirchensonntag vom 13. Februar 2011 wird unter dem Motto «Freiwillig engagiert für eine lebendige Kirchgemeinde» stattfinden.

Vereine und Institutionen können den renovierten Mehrzweckraum des Sigristenhauses für diverse Aktivitäten, z.B. für Kurse und Veranstaltungen, mieten. Reservierungen nimmt das Kirchgemeindegemeinschaftssekretariat (Tel. 031 731 42 11) entgegen.

## WIEDERERÖFFNUNG DER KIRCHE

Die Wiedereröffnungsfeier der nach dem Brandanschlag vom 22./23. Januar 2010 restaurierten Kirche findet am 1. Advent, 28. November 2010, 10.30 Uhr statt. Alle sind herzlich eingeladen, an der Feier teilzunehmen. Anschliessend gemeinsames Mittagessen im Restaurant Bahnhof, Schwarzenburg.

Madeleine Gibel ■

## Kollekten

### OKTOBER 2010

03. HEKS, Zürich	49.00
10. Schweiz. Freundeskreis Zelt der Völker «Palästina	156.45
17. Mission 21, Basel	195.10
24.. Berner Tierschutz (Neues Tierzentrum)	
KUW Taufgottesdienst	199.35
Trauergottesdienste	1 385.15
<b>Total</b>	<b>1 985.05</b>

## Seniorenferien in Flims-Waldhaus

29. August – 3. September 2010

Dieses Jahr sind es meine 7. Seniorenferien, die ich in Zusammenarbeit mit Madeleine Löffler, Doris und Paul Aebischer organisieren durfte.

Bei schönstem Wetter und bester Laune starten wir mit 17 TeilnehmerInnen in die neue Ferienwoche.

Die abwechslungsreiche Hinreise führt uns mit dem Reisedecko via Brünig – Göschenen – Oberalppass ins wunderschöne Surselva-Gebiet nach Flims-Waldhaus.

Im Arvenhotel Waldeck sind wir von der charmanten Gastgeberin Frau Glaus mit bündnerischer Herzlichkeit empfangen worden. Während des Willkommensaperos wurde unser Gepäck von hoteleigenen Heizermännchen in die gemütlichen Arvenzimmer verteilt.

Nach dem wunderbaren dreigängigen Abendessen gelingt es mir, das Wochenprogramm genauso «gluschtig» zu präsentieren. Was uns sehr am Herzen liegt bei all unseren Angeboten: «Jeder kann, niemand muss!» Der Wunsch, das Safiental zu besuchen fiel schon vor den Ferien. Selbstverständlich versuchen wir auf jeden individuellen Wunsch wenn möglich einzugehen.

Die kurzen täglichen Besinnungen von Pfarrer Paul Aebischer, musikalisch begleitet von Doris Aebischer, stimmten uns mit viel Kraft und Mut in den neuen Tag hinein.

Die vielseitig dem Wetter angepassten Ausflüge führten uns zum traumhaften

Caumasee, auf das Hochplateau Bargis, nach Flims Dorf oder ermöglichten einen Blick in die hauseigene Bierbrauerei. Die bequeme und romantische Fahrt mit zwei grossen Pferdekutschen nach Conn, wo wir den schönsten Ausblick auf die imposante Rheinschlucht erleben durften, ist unvergesslich. Doris und Paul Aebischer erwiesen sich natürlich als kompetente Reiseführer durchs wilde und sehr enge Safiental, da sie selbst einige Jahre als Pfarrer-Ehepaar im Safiental tätig waren. Mit Helmar Lareida, Lehrer und passionierter Jäger, erfuhren wir Spannendes über das einfache und urtümliche Leben im Safiental.

Den Abend liessen wir abwechslungsweise mit Spiel, Gesang, Geschichten oder einem professionellen Zauberer ausklingen.

Rückblickend genossen wir auch diese Ferienwoche in freundschaftlicher und familiärer Atmosphäre, welche zudem von optimalem Wetterglück begleitet wurde.

Kaum zurück, geht's bereits ans Planen der Seniorenferien 2011. Der Rück- und Ausblick der nächsten Ferien findet im Februar 2011 statt. Informationen finden Sie in der Januarausgabe von **schwarzenburg**. Alle interessierten Reisefreudigen, welche gerne in netter Gemeinschaft sein möchten, sind selbstverständlich herzlich willkommen.

Ein grosses Dankeschön dem freiwilligen Leiterteam und all den treuen Seniorinnen und Senioren, welche mir jedes Jahr ihr Vertrauen schenken!

Dora Baumann ■





### Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Kirche

In der Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Kirche sind Bäuerinnen aus den vier Kirchgemeinden des Bezirks vertreten. Zudem machen Bäuerinnen aus benachbarten Kirchenbezirken mit.

Themen wie Bewahrung der Schöpfung – Stärkung des ländlichen Raums – Erhaltung der bäuerlichen Familienbetriebe – Partnerschaft zwischen Stadt und Land regen uns zum Nachdenken an, bewegen uns, fordern uns zum Handeln auf.

Wir wollen aufmerksam sein für die Anliegen und Probleme der Bäuerinnen und Bauern, sie anhören und ernst nehmen. In Form von Veranstaltungen und Gesprächen zu obgenannten Themen möchten wir Mut machen und Solidarität leben.

Wir treffen uns sechs bis acht Mal jährlich abends zu gemeinsamen Gesprächsrunden im Kirchgemeindehaus Schwarzenburg. Zum Jahresprogramm gehören auch das traditionelle Bäuerinnenzmorger mit Vortrag zu einem aktuellen Thema, ein Sommerausflug, eine Filmveranstaltung mit Diskussion, Mitarbeit bei kirchlichen Anlässen.

Die Gesprächsabende wie auch die verschiedenen Veranstaltungen sind immer offen für alle interessierten Frauen und

Männer.

Wir freuen uns über junge und ältere Bäuerinnen und weitere Frauen, die an der Gruppe Landwirtschaft und Kirche interessiert sind und bei uns mitmachen möchten!

Kontaktperson und Leitung:

Margrit Indermühle  
Voremborg 15  
3150 Schwarzenburg  
031 / 731 08 63  
mindermuehle@bluewin.ch

### Erntedank

*Hacken und pflügen und säen und warten auf Blumen und Früchte in Feldern und Garten.*

*Mit Regen und Wind und Sonnenschein das Jahr hindurch geduldig sein.*

*Hoffen und bangen, dass alles zur Zeit in voller Entfaltung zur Reife gedeiht.*

*Nach langen Monaten ist es soweit: Zum Sammeln, zur Ernte kommt jetzt die Zeit.*

*Eingebracht wird sie durch Tor und Tür. Gnadvoller Schöpfer, wir danken dafür.*

*Dir überlassen wir nun die Erde und warten und hoffen auf neues Werde*

### Aufruf zur HEKS-Sammlung 2010

Im Kleinen Grosses bewirken – Zugang zu Lebensgrundlagen schaffen

Das HEKS (Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz) führt dieses Jahr seine Jahressammlung vom 29. November bis 12. Dezember durch.

Der Grossteil der unterernährten Menschen lebt heute in den ländlichen Gebieten der Welt. Die Winterkampagne 2010 zeigt am eindrücklichen Projektbeispiel Georgien auf, wie der Zugang zu Land, Wasser, Wissen, verbesserten Produktionsmitteln und Verarbeitungsmethoden dazu verhilft, dass sich ländliche Gemeinschaften erfolgreich aus eigenem Antrieb entwickeln können.

HEKS arbeitet mit lokalen Partnerorganisationen direkt in den Dörfern. Meist braucht es nicht viel, um die Lebensumstände in einer Dorfgemeinschaft zu verbessern, damit sie selbständig ihre Entwicklung vorantreiben können. Jede Spende bedeutet eine Investition in eine lebenswerte Zukunft: **Unterstützen Sie die HEKS-Sammlung 2010 für ein Leben in Würde.**

Der Synodalrat der Reformierten Kirchen Bern–Jura–Solothurn und die Fachkommission Brot für alle/Heks rufen gemeinsam auf, im Dezember in unserem Kirchengebiet die Aktivitäten des HEKS finanziell und inhaltlich mitzutragen.

### Zäme-Weihnachtsfeier

für alleinstehende und ältere Menschen der Kirchen und Gemeinschaften von Schwarzenburg findet statt am **Samstag, 11. Dezember 2010 von 18.00 Uhr bis ca. 20.15 Uhr.**

**Anmeldung bis 3. Dezember 2010 bei Christian Heimberg, 031 731 11 88**

## Veranstaltungen

### Gottesdienstplan

- **Sonntag, 21. November 2010**  
10.00 Uhr, Wählern:  
GD Ewigkeitssonntag (Hans-Christoph Jost) Mitwirkung: Olga Kocher, Orgel  
Kollekte: Kirchensanierung
- **Sonntag, 28. November 2010**  
10.30 Uhr, Kirche Wählern:  
(1. Advent) Wiedereröffnungsfeier der Kirche mit Pfarrteam, Organistenteam, Handwerkerkappelle, Singkreis und Kirchgemeinderat (Pfarrteam)  
Kollekte: Kirchensanierung
- **Sonntag, 5. Dezember 2010**  
10.00 Uhr, Wählern:  
GD T; anschliessend Kirchgemeindeversammlung (2. Advent; Peter von Siebenthal)  
Mitwirkung: Barbara Küenzi, Orgel  
Kollekte: Unterwegs zum Du
- **Samstag, 11. Dezember 2010**  
18.00 Uhr, EGW:  
Zäme-Weihnachtsfeier (ACKIGESCH-Team) für Ältere und Alleinstehende
- **Sonntag, 12. Dezember 2010**  
17.00 Uhr, Wählern:  
GD T Gospelgottesdienst zum Mitsingen (3. Advent; Hans-Christoph Jost) Mitwirkung: Adrian Menzi (Chorleiter) und Andreas Menzi (Klavier), Silvia Nowyk, Orgel  
Kollekte: HEKS
- **Sonntag, 19. Dezember 2010**  
10.00 Uhr, Wählern:  
GD T für Klein bis Gross – Kindersingen im Advent (Regula Dürr Hänni) Mitwirkung: Sonntagsschule  
Kollekte: Blaues Kreuz

T = Taufe      A = Abendmahl

### Sonntagsschule

- Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat um 10.00 Uhr im EGW, Wartgässli 6, Schwarzenburg (ausgenommen Ferienzeit).
- Die nächsten Daten:
- Sonntag, 28. November 2010, 10.00 Uhr, im EGW, Wartgässli 6
  - Sonntag, 12. Dezember, 10.00 Uhr, im EGW, Wartgässli 6
  - Sonntag, 19. Dezember 2010 / 10.00 Uhr, in der Kirche Wählern (Gottesdienst für Klein bis Gross)

### Chäppelistund

- Samstag, 20. November 2010, 14.00 Uhr, im Chäppeli  
Fyre mit de Chlyne und Junkernkirche feiern gemeinsam.

### Fyre mit de Chlyne

- Freitag, 17. Dezember 2010, 09.30 Uhr, im Chäppeli  
«Das Christkind ist geboren». Ein Gottesdienst für 2- bis 5-Jährige in Begleitung von Eltern, Grosseltern, Gotte oder Götli... Die Feier dauert wie üblich eine halbe Stunde mit anschliessendem Znüni.

### Seniorenachmittag

- Dienstag, 7. Dezember 2010, im Kirchgemeindehaus  
Adventsfeier mit dem Frauenverein  
Alle sind herzlich eingeladen.

### Seniorenessen

- Jeden 3. Donnerstag im Monat um 11.30 Uhr im Kirchgemeindehaus.  
An- und Abmeldung jeweils bis am Dienstag vorher bei:  
Dora Baumann, Tel. 031 731 28 88
- Die nächsten Daten:  
18. November 2010  
16. Dezember 2010  
Fahrdienst in der Gemeinde Wählern!

### Wichtige Adressen

- Kirchgemeindepräsident:  
Gerhard Remund, Tel. 031 731 08 74
- Kirchgemeindegemeinschaft:  
Kathrin Harnisch, Tel. 031 731 42 11  
Internet:  
<http://www.be.ref.ch/wahlern>
- Öffnungszeiten:  
Mo-Fr (ohne Do): 08.00-11.30 Uhr
- Pfarrkreis Wählern:  
Pfr. Peter von Siebenthal  
Tel. 031 731 42 21
- Pfarrkreis Dorf:  
Pfr. Hans-Christoph Jost  
Tel. 031 731 42 23
- Pfarrkreis Schwarzenburg-West:  
Pfrn. Regula Dürr Hänni  
Tel. 031 731 42 09
- KUW-Leitung:  
RosMarie Rohrer-Lüscher  
Tel. 031 731 42 12
- Seniorenarbeit:  
Dora Baumann-Rüfenacht  
Tel. 031 731 28 88

### I d Mitti cho

- Jeden Donnerstag von 19.00 - 19.30 Uhr im Chäppeli.  
Verschiedene Themen, gestaltet von verschiedenen Personen.  
Ökumenisch getragen von der Ev.-ref. Kirchgemeinde Wählern und der Kath. Pfarrei St. Josef.

SOPHIE CHÄPPELI:



## AKTUELL

### Adventsbasar

Und wieder ist es soweit!

Der traditionelle Flühli-Adventsbasar öffnet seine Türen am Samstag, den 27. November 2010 für Sie liebe Besucherin, lieber Besucher, um 09.00 Uhr.

Sie sind ganz herzlich eingeladen zu diesem Anlass. Treffen Sie sich mit alten Bekannten bei Kaffee und Kuchen! Leisten Sie sich doch einen der exklusiven Adventskränze oder ein Gesteck und nehmen Sie sich Zeit für den Büchertisch, wo ansprechende und interessante Bücher aufliegen! Der liebevoll gestaltete Handarbeitstisch zeichnet sich durch tolle Angebote aus. Für den Hunger servieren wir Ihnen zwischen 11.30 bis etwa 13.00 Uhr ein feines Mittagessen. Der Backwarentisch ist wie üblich reich bedeckt mit gluschtigen belegten Brötli, Zöpfen, Broten, Torten und allerlei Kleingebäck. Für Abwechslung sorgt die Jungschar mit ihrem Spielprogramm. Spannung kommt auf bei der Tombola, sofern Sie ein Los kaufen; ebenso beim Kinderschminken am Nachmittag, wo DIE «Verwandlung» stattfinden wird. Ein grosser Teil des Erlöses fliesst in das Netzwerk für Mission und Diakonie der Evangelisch-methodistischen Kirche, dieses Jahr insbesondere in Kambodscha. Weitere Infos finden Sie unter [www.emk-schwarzenburg.ch](http://www.emk-schwarzenburg.ch)  
Vielen Dank. Das Basar-Team.

Martin Haller ■

### Fernsehmoderatorin in Schwarzenburg

Jeanette Macchi, lastwagen-chauffeuse - Miss schweiz kandidatin - sängerin der Band „e-rotic“ - fernsehmoderatorin, erzählt aus ihrem bewegten Leben. Sie ist am 28. november 2010 zu Gast im VIP-Träff der Evangelisch-Methodistischen Kirche Schwarzenburg.

Mit Dance-Heulern wie «Fritz love my tits», «Fred come to bed» oder dem Ohrwurm «Sex on the phone» eroberte Jeanette Macchi-Meier mit ihrer Band «E-Rotic» die Charts im Sturm. Der Stil Dance-Music stand für pulsierendes Leben. Sie kam mit ihrer Band in viele verschiedene Länder wie Russland, Finnland oder Lettland; Nationen, die sie sonst nicht bereist hätte. «Höhepunkt mit unserer Band war die zweiwöchige Promo-Tour in Japan. Niemand kannte uns, nach zwei Wochen sangen die Fans unsere Lieder mit und wir waren auf Platz drei der Hitparade.»

Jeanette Macchi-Meier hat das Showbusiness mit all seinen Höhen und Tiefen kennen gelernt und dabei erfahren, dass vieles nur gespielt und oberflächlich ist: «Alle geben vor, immer happy zu sein. Es stimmt, das Business ist oberflächlich.» Dies habe sie an der Aftershow-Partys während Jahren immer wieder erlebt. «Es war unmöglich, mit jemandem ein tiefgründiges Gespräch zu führen. Man konnte gemeinsam trinken und Witzchen machen. Mehr nicht. Darunter litt ich. Die Tür zum Herzen ist zu, du kommst nicht durch.»

«E-Rotic» wird ausgequetscht. Der Druck wächst, wenn der Erfolg ausbleibt. Management, Produzent, Plattenfirma fordern Resultate. «Auch unsere Band erlebte das, als Dance-Music in Deutschland nicht mehr gefragt war.

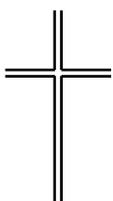


Darum streckten wir unsere Fühler nach Japan aus. Die Band wurde geschröpft, bis die Luft draussen war.» Zudem kam der Stilwechsel zu Abba-Cover-Songs zu früh, ein Jahr später hatte eine andere Band mit der gleichen Idee dann Erfolg. Und wieder einmal stand Jeanette Macchi-Meier vor einer Kreuzung.

«Spurwechsel im Leben» so heisst das Thema des nächsten VIP-Träffs. Jeanette Macchi-Meier hatte einige solche Spurwechsel erlebt. Vieles hat sie ausprobiert. Sie war Hairstylistin, Lastwagen-Chauffeuse, Miss Schweiz-Kandidatin und Erotik-Moderatorin. Seit August 2002 ist sie als Moderatorin und Redaktorin für die Fernseh-Sendung «Fenster zum Sonntag» auf SF 2 tätig ([www.sonntag.ch](http://www.sonntag.ch)).

Erleben Sie die charmante Fernsehmoderatorin ganz nah. Erfahren Sie wie und warum sich ihr Leben so radikal verändert hat. Im nächsten VIP-Träff, am Sonntag, 28. November 2010, um 17.00 Uhr in der Evangelisch-methodistischen Kirche Schwarzenburg.

Markus Kleiner ■



### Bestattungsdienst

079 659 44 53 / 031 731 02 24

Unsere  
Dienstleistungen

### H.P. Hirter Schwarzenburgerland

Mitglied des Schweizerischen Bestattungsverbandes

Einkleiden des / der Verstorbenen. Unterstützung bei der Wahl der Bestattungsart. Einbetten und Aufbahnen nach Ihrem Wunsch. Besorgen der Blumen, des Sarg- und Grabschmuckes. Erledigen der Formalitäten in Ihrem Auftrag.

Diskretion und Einfühlungsvermögen sind für uns selbstverständlich.

## Schwirren-Park stösst auf grosses Interesse



Eine grosse Zahl von Besucherinnen und Besuchern haben am Sonntag, den 31. Oktober, die Gelegenheit ergriffen, die neu erstellten «Alterswohnungen Schwirren-Park» aus der Nähe zu betrachten. Über die moderne Architektur und die verwendeten Farben liess sich nicht nur im Gebäude selbst, sondern auch beim Aperitif und der vorzüglichen Suppe trefflich streiten.

Die 17 hellen und grossflächigen Wohnungen sind bereits alle vermietet – wer will, kann sich auf einer Warteliste eintragen lassen.

Im Erdgeschoss befindet sich der neue Stützpunkt der Spitex Wahlern-Albigen. Zum Zeitpunkt der Besichtigung war dieser zwar noch nicht fertiggestellt, Mitte November soll er aber bezogen werden können. Alexander Meucelin ■



## Allerlei Einsichten in das moderne Beziehungsleben

In ihrer nächsten Produktion nimmt sich die Junkere Bühne Schwarzenburg Schlafzimmernächte vor.

Nach der erfolgreichen Produktion 2010 im Gasthof Bahnhof Schwarzenburg wird die Junkere Bühne im kommenden Jahr wieder im renovierten Junkere Keller spielen.

Seit Ende Oktober probt der Regisseur Daniel Nobs mit einem motivierten Ensemble die erfolgreiche Komödie «Schlafzimmernächte» von Alan Ayckbourn. Das Publikum darf sich ab dem 18. März 2011 auf eine turbulente Komödie freuen, welche auf höchst vergnügliche Weise allerlei Einsichten in das moderne Beziehungsleben gewährt.

### Das passende Geschenk

Auch dieses Jahr können Sie Ihre Liebsten wieder mit einem Geschenkgutschein für eine Theater-vorstellung überraschen. Erhältlich sind diese bei der Drogerie Balmer im Coop-Zentrum Schwarzenburg, Telefon 031 731 21 20 und bei Papeterie Papelio, Dorfplatz 18, Schwarzenburg, Telefon 031 731 34 00. Auf Wiedersehen im Junkere Chäller

Hanspeter Meier ■

## Konzert und Theater des Jodlerklubs Frohsinn Lanzenhäusern

Auch in diesem Jahr haben wir vom Jodlerklub Frohsinn Lanzenhäusern für Sie wiederum ein interessantes und abwechslungsreiches Konzert und Theater zusammengestellt.

Unter der fachkundigen Leitung von Juliette Vuille-dit-Bille haben wir Lieder verschiedener Komponisten einstudiert. In der heiteren Kriminalkomödie «Ds Lisi muess wägg» wird einiges verwechselt, und Ihre Lachmuskeln werden nicht zu kurz kommen.

Im Restaurant Bahnhof Lanzenhäusern:

- Samstag, 27.11.2010, 13.30 Uhr und 20.00 Uhr (abends mit den Ländlergiele Biglen)
  - Donnerstag, 2.12.2010, 20.00 Uhr mit Ernst Rolli
  - Samstag, 4.12.2010, 20.00 Uhr mit dem Schwyzerörgeli-Quartett Räbloch
- Reservation für Samstagabend im Rest. Bahnhof, Tel. 031 731 02 31, Familie Schüpbach

Im Restaurant Bären Oberbalm:

- Mittwoch, 1.12.2010, 20.00 Uhr mit Ernst Rolli (ohne Reservation)

Der Jodlerklub Frohsinn Lanzenhäusern und die Wirtfamilien freuen sich auf Ihren Besuch Daniel Beyeler ■



GmbH

## Schüpbach-Elektro

Elektro / Telefon / eSmogCheck / Solarstrom

**Ihr Solarprofi der Region für das planen und bauen von Solarstrom-Anlagen**



**solarbegeistert**  
wir gehören dazu **Die Solarprofis** [www.swissolar.ch](http://www.swissolar.ch)

Schüpbach-Elektro GmbH, Längacker, 3148 Lanzenhäusern  
T 031 731 11 25, F 031 731 13 00, [schuepbach-elektro@bluewin.ch](mailto:schuepbach-elektro@bluewin.ch)



- Projekte
- Verkauf
- Verwaltungen

## GILGEN IMMOBILIEN AG

Langenwilweg 3, 3150 Schwarzenburg  
Tel. 031 732 03 70, Fax 031 732 03 74  
E-Mail: [gilgen-immobilien@bluewin.ch](mailto:gilgen-immobilien@bluewin.ch)  
Homepage: [www.gilgen-immo.ch](http://www.gilgen-immo.ch)

## 20 Jahre erfolgreiche Museumszeit

Das Regionalmuseum Schwarzwasser ist seit 1990 in Schwarzenburg in Betrieb. Mit grossem Engagement hat der Verein in dieser Zeit über 4000 Objekte aus dem Schwarzenburgerland zusammengetragen. Davon sind ca. 400 historisch interessante Raritäten dauernd ausgestellt.

Einerseits erzählen archäologische Funde aus den Kelten-, Römer- und Burgunderzeiten von der frühen Besiedelung unserer Gegend. Andererseits wird der wirtschaftliche Aufschwung mit dem Bau von Strassen, Brücken und Eisenbahnlinie sowie die Entwicklung des Tourismus gezeigt.

Sehr interessant sind die vielseitigen Sonderausstellungen zu ausgewählten regionalen oder allgemeinen Themen. Auch Kunstschaffende erhalten Gelegenheit, ihre Werke vorzustellen und Privatsammlungen bereichern das Ausstellungsgut.

Am Sonntag, den 17. Oktober feierte das Museum sein 20-jähriges Jubiläum, wobei der Verein mit über 300 Mitgliedern auf eine sehr erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken kann.

Bei freiem Eintritt und Führungen fer-

REGIONALMUSEUM SCHWARZ-  
WASSER SCHWARZENBURG

Leimern 5

Öffnungszeiten bis 28. November:  
Sonn- und Feiertage 14-17 Uhr.

Wir suchen freiwillige Museumsmitarbeitende.

Kontakt: Ursula Messerli,  
Tel. 031.731 17 53



[www.regionalmuseum.com](http://www.regionalmuseum.com)

tigten als Attraktion Teilnehmer aus dem Stationentheater «Struby Zyte» in Originalbekleidung und mit den einfachen Werkzeugen von damals Korbwaren, Reisbesen, Chratte und Rechen.

Es war ein besonderes Vergnügen, den geschickten Handwerkern zuzusehen. Gerne gaben sie Auskunft über Materialien, Werkzeuge und ihre handwerkli-



chen Kniffe.

Es herrschte eine fröhliche Stimmung



bei Grilladen, «Kafi Fertig», Backwaren und musikalischer Unterhaltung. Die vielen einheimischen und auswärtigen Gäste zeigten ihre grosse Sympathie zum Museum und gaben dem Verein Ansporn zur Gestaltung einer weiterhin interessanten Museums-Zukunft.

Die Sonderausstellung über Rüscheegg «von der Notlösung zum Erfolg» dauert nur noch bis 28. November. Benützen Sie die Gelegenheit für einen Besuch der einzigartigen Ausstellung. Robert Sauter ■



## MIETEN SIE DEN SIEDI-TRÄFF (alte Siedi)

Planen Sie ein Fest oder ein Apéro?

Wir organisieren gerne für Sie das passende Fest.

**NEU:** Catering im Schloss

Wir freuen uns über eine Kontaktaufnahme!

079 411 46 78 & 079 436 64 89



## Tun Sie was, bevor das Wasser bis zum Hals reicht.

Holen Sie unsere Bau-Profis. Wir sind innert Kürze bei Ihnen!  
Beispielsweise bei Rohrbruch, Schieberdefekt, Hangrutsch oder für Entwässerungen und Vorsorgemassnahmen.  
Rufen Sie uns einfach an: 031 731 00 34

**STÖCKLI**  
Steinhaus, 3150 Schwarzenburg

## HURNI OFFSET+TAMPODRUCK

Rolf Hurni, Mühlegässli 2, CH-3150 Schwarzenburg  
Tel./Fax 031 731 26 67, [rolf.hurni@bluewin.ch](mailto:rolf.hurni@bluewin.ch)

## WEBER Bedachungen / Spenglerei

Robert Weber AG, Schwarzenburg

Tel. 031 731 32 02

Fax 031 731 32 12

- Steil- und Flachdächer
- Fassadenverkleidungen
- Wärmedämmungen
- Spenglerarbeiten
- Blitzschutz

E-Mail: [robert.weber-ag@bluewin.ch](mailto:robert.weber-ag@bluewin.ch)  
[www.weber-bedachungen.ch](http://www.weber-bedachungen.ch)

## Perspektive

SINA LUISA AEBI



Sina wohnt seit 13 Jahren in unserer Gemeinde.

**1. Welcher Platz in unserer Gemeinde gefällt dir besonders gut?**

Ich bin gerne beim Bach und im Wald oder auf dem Wasserreservoir. Aber dafür habe ich kaum mehr Zeit. Mir gefällt es, dass es bei uns so viel Natur hat.

**2. Welcher Platz in unserer Gemeinde gefällt dir nicht?**

Ich komme mir im neuen Jugendtreff ein wenig ausgestellt vor. Doch ich finde es gut, dass er so zentral gelegen ist.

**3. Was ärgert dich in unserer Gemeinde?**

Ich mag es nicht, so früh in die Schule gehen zu müssen. Man sollte doch nicht die Schule dem Poschi-Fahrplan anpassen, sondern umgekehrt! Fast alle, die mit mir in die Schule gehen, stehen auch nicht gern so früh auf. So früh am morgen kann man sich gar nicht richtig konzentrieren.

**4. Was freut dich in unserer Gemeinde?**

Mich freut es, dass wir ein relativ kleines Dorf sind und nicht viel Verkehr haben. Die meisten Leute sind freundlich und man grüsst sich.

**5. Was ist dein grösster Wunsch in Bezug auf unsere Gemeinde?**

Es gibt keinen Ort, wo man hin gehen kann, um im Sommer mit Freunden baden zu gehen. Man muss immer nach Köniz in die Badi oder noch weiter, denn der Dorfbach ist zu wenig tief, und die Sense ist nicht so einfach zu erreichen für Leute in meinem Alter. Es wäre toll, wenn es eine Badi oder so etwas auch hier gäbe.

Alexander Meucelin ■

## Jugendmusik Schwarzenburg – «Mitänang Musig machä fägt!»



Zum dritten Mal in Folge führt die Jugendmusik Schwarzenburg ein Projekt mit jungen Musikanten von Albligen, Heitenried und Ueberstorf durch. Gemeinsam wird fleissig an den Freitagabenden geprobt und auch ein Probenwochenende in Därstetten findet im Oktober statt.

Das Ziel ist, am 14. November beim **Jugendmusikfestival in Kirchberg** einen guten Eindruck zu hinterlassen. Mit viel Freude und Energie proben die fast 60 Musikanten einen Marsch, ein Pflichtstück und ein Selbstwahlstück ein, um diese dann der Jury in Kirchberg klangvoll zu präsentieren. Die Rangierung wird am Schluss des Tages bekanntgegeben, aber diese spielt nur eine nebensächliche Rolle. Viel mehr spürt man die Vorfreude auf einen gemeinsamen Ausflug, an welchem die Kontakte untereinander und mit anderen Jugendmusiken gepflegt werden können. Denn gerade das macht am Musizieren in einem Verein solchen Spass.

Möchten Sie diese Freude gerne einmal live erleben? Und möchten Sie dazu ein leckeres Rissotto geniessen? Dann besuchen Sie doch unseren **Risottoplausch vom 20. November 2010 im Pöschensaal** in Schwarzenburg. Ab 18.00 Uhr erwarten Sie verschiedene Risottos sowie ein reichhaltiges Salat- und Dessertbuffet. Ab 20.00 Uhr geben die Jungmusikanten unseres Projektes alles, um Ihnen ein **lebhaftes, gelunges Konzert** vorzutragen. Das Konzert wird von der Tanzgruppe Tic-Tac zusätzlich unterstützt und auch die jüngsten Musikanten, welche in der Instrumentalausbildung sind, geben ihr bestes zu hören.

Der Eintritt ist frei.

Wir hoffen auf ein zahlreiches Publikum und es würde uns sehr freuen, wenn wir etwas von unserer Freude an der Musik an Sie weitergeben könnten. Gisela Kull ■

**«CHUNSCH O ID MUSIG?»**

Möchtest du das nächste Mal auch dabei sein, wenn die Jugendmusik ein Konzert im Pöschensaal Schwarzenburg gibt? Oder wenn die Jugendmusik ein Probenwochenende mit Spiel und Spass verbringt? Oder an unserem Ausflug im Sommer teilnehmen?

Dann melde dich bei uns und melde dich zum Instrumentalunterricht bei unseren qualifizierten Ausbildnern an. Wir bieten folgende Instrumente an:

Trompete, Tenorhorn, Waldhorn, Klarinette, Saxophon, Querflöte, Trommel, Schlagzeug (ab 8. Altersjahr).

Bei Fragen rund um das Thema Jungbläserausbildungen meldet euch doch bei:

Silvia Hürst

Hirschmatt

3158 Guggisberg

Tel: 031 735 58 15

[www.harmonie-schwarzenburg.ch](http://www.harmonie-schwarzenburg.ch)



Unsere junge und motivierte Dirigentin, Anita Bühlmann

## Spaghettiesen des Gemeinnützigen Frauenvereins

Am 11. September fand das vom Gemeinnützigen Frauenverein organisierte Spaghettiesen in der Pöschen statt. Wiederum waren viele Frauen am Werk und servierte die feinen Spaghetti mit verschiedenen Saucen und Salat an die Besucher.

Das grosse Lob der Gäste und ein herzliches Dankeschön vom Vorstand geht an die Köchinnen, welche wiederum ein herrliches Essen kreierten.

Das reichhaltige Dessertbuffet mit den verschiedenen Kuchen, Torten, Fruchtsalat und der «Gebrannten Creme» fanden begeisterte Abnehmer.

Auch hier gilt unser Dank allen Helferinnen, die zu Hause die gluschtigen Desserts vorbereiteten. Ohne sie wären wir um ein vielfältiges, feines Aushängeschild beim Spaghettiesen ärmer.

Zur Unterhaltung trat die ZUMBA-Tanzgruppe aus Abligen – unter der Leitung von Maria Willfratt – auf und zeigte uns rhythmische Bewegungen, die uns allen nach dem herrlichen Essen sicher auch gut getan hätten. Vielen Dank Maria!

Dank den Gästen konnten wir einen Reinertrag von rund Fr. 3 300.– erwirtschaften, der für das Schloss-Café Schwarzenburg bestimmt ist.

Herzlichen Dank allen BesucherInnen sowie allen Helferinnen vor und hinter den Kulissen. Ohne euch wäre ein so grosser Anlass nicht durchführbar.

Wir freuen uns, Sie am 10. September 2011 wieder mit Spaghetti und Dessert in der Pöschen verwöhnen zu dürfen.

Evelyne Kehrli ■

### Vorankündigung:

Am Dienstag, 7. Dezember 2010, 14.00 Uhr, findet die Weihnachtsfeier des Gemeinnützigen Frauenvereins im Kirchgemeindehaus statt. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch.

## St. Nikolaus besucht Kinder



Der St. Nikolaus wird wieder am 5. und 6. Dezember unterwegs sein.

Der Heilige Nikolaus war Bischof von Myra in Kleinasien.

Geschichten und fromme Legenden erzählen viel Gutes über ihn. Er war ein Freund der Armen und beschenkte die Kinder. Seither lebt St. Nikolaus im christlichen Volkstum als wertvoller Brauch weiter.

Damit sich St. Nikolaus auf seinen Besuch bei ihren Kindern vorbereiten kann, bitten wir Sie, das beiliegende Anmeldeformular mit einigen Angaben über das Alter und die Eigenschaften ihrer Kinder sowie den Aufbewahrungsort des Geschenkes bis spätestens 23. November zurückzusenden an:

Susanne Reinhard

Heckenweg 25

3150 Schwarzenburg.

Tel. 031 731 17 29

E-Mail [susireinhard@bluewin.ch](mailto:susireinhard@bluewin.ch)

Für die Mitglieder der Katholikenvereinigung Schwarzenburg ist der Besuch unentgeltlich, für Nichtmitglieder beträgt der Richtpreis 5 Franken pro Kind. Der Erlös kommt wohltätigen Zwecken für Kinder- und Jugendorganisationen zu Gute.

Katholikenvereinigung Schwarzenburg

Susanne Reinhard ■

## Hohe Geburtstage

### 80 Jahre

- 6. Oktober: Katharina Frei-Roth, Schlüchtern 14, Schwarzenburg
- 21. Oktober: Hans Zahnd, Milkenstrasse 80, Mamishaus
- 22. Oktober: Kurt Balsiger, Thunstrasse 119, Mamishaus
- 22. Oktober: Lydia Nydegger, Stolzenmühle 22, Schwarzenburg
- 25. Oktober: Lydia Stöckli-Rohrbach, Nydeggerstrasse 84, Lanzenhäusern

### 85 Jahre

- 10. Oktober: Käthi Dauwalder-Aebi, Guggisbergstrasse 7, Schwarzenburg
- 22. Oktober: Johanna Hügli-Marti, Winterkrautstrasse 56, Rüscheegg Heubach

### 90 Jahre

- 4. Oktober: Otto Riesen, Innerdorf 11, Mamishaus
- 9. Oktober: Margaret Keller-Stöckli, Einschlag 22, Schwarzenburg

### 91 Jahre

- 9. Oktober: Verena Haldi-Ulrich, Bühlweg 27, Lanzenhäusern

### 92 Jahre

- 4. Oktober: Elise Bigler-Schweizer, Flühli 17, Schwarzenburg

### 94 Jahre

- 25. Oktober: Willy Hauser, Guggisbergstrasse 7, Schwarzenburg

### 98 Jahre

- 17. Oktober: Olga Guppy-Roggli, Schlüchtern 14, Schwarzenburg

Wir gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren herzlich zum Geburtstag und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

## Nächste Ausgabe von «schwarzenburg»

Nr.	Inserateschluss	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
	Mittwoch, 12.00 Uhr	Freitag, 12.00 Uhr	Dienstag
12	1.12.2010	3.12.2010	14.12.2010

# VERANSTALTUNGSKALENDER

Datum	Anlass	Ort	Veranstalter
18.11.2010	Lesung Frederica de Cesco	Lesung im Schloss Schwarzenburg	Bibliothek und Schlossverein
18.11.2010	Markt	Schwarzenburg	
19.11.2010	GantrischKulturForum	Areal Schloss Schwarzenburg	Schlossverein
20.11.2010	Konzert + Theater	Restaurant Zwahlen, Milken	Männerchor Zumholz
20.11.2010	Unterhaltungsabend	Gemeindsaal Pöschen	Jugendmusik Schwarzenburg
22.11.2010	Weihnachtsbasteln im Garten	Stiftung Bernaville	Stiftung Bernaville
26.11.2010	Konzert + Theater	Restaurant Zwahlen, Milken	Männerchor Zumholz
26.11.2010	Film «Easy Rider»	Kino im Schloss	Schlossverein
26.11.2010	Film «Hexen aus der Vorstadt»	Kino im Schloss	Schlossverein
27.11.2010	Konzert + Theater	Rest. Bahnhof, Lanzenhäusern	Jodlerklub Frohsinn Lanzenhäusern
27.11.2010	Adventsbasar	EMK-Kapelle Flühli	Evangelisch-mthodistische Kirche
28.11.2010	Church Brunch	Gemeindsaal Pöschen	Neues Land Schwarzenburg
01.12.2010	Weihnachtswerkstatt	Stiftung Bernaville	Stiftung Bernaville
02.12.2010	Konzert + Theater	Rest. Bahnhof, Lanzenhäusern	Jodlerklub Frohsinn Lanzenhäusern
04.12.2010	Lotto	Restaurant Bären, Schwarzenburg	Armbrust-/Feldschützen Schwarzenburg
04.12.2010	Konzert Midwife Crisis	Gasthof Bahnhof, Schwarzenburg	MUSKAT
04.12.2010	Konzert + Theater	Rest. Bahnhof, Lanzenhäusern	Jodlerklub Frohsinn Lanzenhäusern
04.12.2010	Adventskonzert (20.00 Uhr)	Kirche Wahlern	Musikgesellschaft «Harmonie»
06.12.2010	Kerzenziehwoche	Stiftung Bernaville	Stiftung Bernaville
08.12.2010	Samichlous-Abend	Stiftung Bernaville	Göttliclub Bernaville
08.12.2010	Adventskonzert	Kirche Wahlern	Musikgesellschaft «Harmonie»
09.12.2010	«Wiehnachtsmärit»	Junkerngasse, Schwarzenburg	OK Wiehnachtsmärit
10.12.2010	«Trickfilme zum Schmunzeln»	Kino im Schloss	Schlossverein
10.12.2010	Trickfilmprogramm für Kinder	Kino im Schloss	Schlossverein
11.12.2010	3. Hunde-Weihnachtsmarkt	Gasthof Bahnhof, Schwarzenburg	Elfi's Hundewelt
12.12.2010	Adventskonzert	Kirche Guggisberg	Musikgesellschaft «Harmonie»

Weitere Informationen: [www.wahlern.ch](http://www.wahlern.ch) > Veranstaltungen

## Shop der Gemeinde Schwarzenburg

Sind sie auch stolz darauf, eine Schwarzenburgerin oder ein Schwarzenburger zu sein und möchten dies zeigen? Dann schauen Sie sich in unserem Shop um! Die Artikel können bei der Gemeinde direkt bezogen oder auf unserer Website [www.schwarzenburg.ch](http://www.schwarzenburg.ch) im Shop bestellt werden.

### T-Shirt

Aufdruck vorne «Schwarzenburg läbig ...gäbig», hinten „läbig...gäbig“  
Das rote Switcher- T-Shirt gibts in folgenden Grössen Erwachsene: S bis XXL, Preis Fr. 22.00  
Kinder: 98 - 152, Preis Fr. 15.00



### Trinkgläser

3 dl, aus Recyclingglas, hergestellt im Wohnheim Riggisberg.  
Schwarzenburg-Logo sandgestrahlt, glanz oder matt.  
Preis pro Glas Fr. 12.-

